

ZWISCHEN- BERICHT

1. QUARTAL

2012

KENNZAHLEN DER ÖVAG

Werte in EUR Mio.	31.3.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanz ¹⁾			
Bilanzsumme	31.626	41.135	46.550
Forderungen an Kunden	12.206	12.717	23.615
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.799	2.713	7.312
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.860	13.452	16.122
Nachrangkapital	1.700	1.729	1.864
Eigenmittel			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	2.160	2.305	2.613
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	1.073	1.021	950
Anrechenbare Eigenmittel	3.233	3.326	3.563
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	16.867	22.947	25.454
Eigenmittelerfordernis Marktrisiko	117	121	54
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	93	144	141
Eigenmittelüberschuss	1.673	1.225	1.333
Kernkapitalquote ²⁾	11,1 %	8,8 %	9,4 %
Eigenmittelquote ²⁾	16,6 %	12,7 %	12,8 %
Ergebnisse ³⁾			
	1-3/2012	1-3/2011	1-3/2010
Zinsüberschuss	56,1	116,4	128,6
Risikovorsorge	-22,2	-45,4	-87,5
Provisionsüberschuss	20,3	25,5	26,5
Handelsergebnis	8,5	4,8	3,2
Verwaltungsaufwand	-65,5	-88,7	-86,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6,2	8,3	10,3
Ergebnis Finanzinvestitionen	35,3	26,3	16,0
Ergebnis Veräußerungsgruppe	12,6	11,9	18,1
Periodenergebnis vor Steuern	38,9	59,2	28,8
Ertragsteuern	-4,9	-5,1	0,6
Periodenergebnis nach Steuern	34	54,1	29,4
Fremdanteile	-11,9	-3,9	-12,6
Konzernperiodenergebnis	22,2	50,2	16,8
Ratios ⁴⁾			
Operative Cost-Income-Ratio	77,2 %	60,4 %	54,6 %
ROE vor Steuern	21,5 %	11,8 %	2,6 %
ROE nach Steuern	19,2 %	11,2 %	3,4 %
ROE Konzern	32,9 %	14,4 %	3,8 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	7,8 %	12,7 %	2,6 %
Ressourcen ³⁾			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	2.005	3.511	3.658
hievon Inland	1.222	1.344	1.360
hievon Ausland	783	2.167	2.298
	31.3.2012	31.12.2011	31.12.2010
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.982	2.038	3.540
hievon Inland	1.203	1.253	1.353
hievon Ausland	779	785	2.187
Anzahl Vertriebsstellen	2	2	238
hievon Inland	1	1	1
hievon Ausland	1	1	237

¹⁾ Die Vergleichszahlen 2010 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

²⁾ bezogen auf das Gesamtrisiko

³⁾ Die Vergleichszahlen 2010 und 2011 sind gemäß IFRS 5 um den angegebenen Geschäftsbereich sowie gemäß IAS 8 (siehe Anhang Note 1) adaptiert

⁴⁾ Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand. Alle Kennzahlen wurden ohne Berücksichtigung der angegebenen Geschäftsbereiche bzw. der Veräußerungsgruppe dargestellt.

INHALT

Zwischenbericht

- 4 Lagebericht
- 7 Segment Finanzierung
- 10 Segment Financial Markets
- 14 Segment Non-core Business
- 17 Segment Bankbuch/Allgemein
- 19 Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Bilanz
- 21 Entwicklung des Eigenkapitals
- 22 Geldflussrechnung
- 23 Anhang (Notes)
- 40 Bilanzzeit

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

DER LAGEBERICHT

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem die Eurozone bereits im vierten Quartal einen Rückgang ihrer realen Wirtschaftsleistung zu verzeichnen hatte, blieb die Entwicklung auch im ersten Quartal 2012 schwach. Trotz einer leichten Zunahme im Februar blieb die Industrieproduktion hinter ihrem Vorjahreswert zurück. Schwächer noch entwickelte sich die Bautätigkeit, die im Februar um 7,1 % unter dem Vormonats- und um 12,9 % unter dem Vorjahresniveau lag. Für Österreich liegen bislang nur die Jännerwerte vor, die in beiden Sektoren die Vergleichswerte aus dem Vorjahr übertreffen. Der Einzelhandelsabsatz nahm in der Eurozone in den ersten beiden Monaten des Jahres etwas zu. In Österreich dagegen ging der Einzelhandelsabsatz in diesem Zeitraum zurück, konnte sich aber im Februar mit -1,4 % gegenüber dem Vorjahr etwas besser behaupten als in der Eurozone insgesamt mit -2,1 %.

Die Arbeitslosigkeit erreichte in der Eurozone einen neuen Höchststand. Bis März stieg die Arbeitslosenquote auf 10,9 % an. Im Jahr zuvor war sie noch einen Prozentpunkt niedriger gewesen. Der österreichische Arbeitsmarkt blieb von diesem markanten Anstieg allerdings fast unberührt. Nach jeweils 4,1 % im Jänner und Februar sank die Arbeitslosenquote im März auf 4,0 % und war einmal mehr die niedrigste in der gesamten Eurozone.

Die Inflationsrate lag in den ersten drei Monaten 2012 sowohl in der Eurozone als auch in Österreich bei durchschnittlich 2,7 %. Die wichtigsten Preistreiber – Wohnen und Verkehr – blieben stark mit dem Ölpreis verbunden, der im ersten Quartal weiter anstieg und in der Spitze untertags USD 128 je Barrel Brentöl erreichte. Hier schlugen sich politische Unsicherheiten wie der Konflikt um das iranische Atomprogramm und die Spannungen in Syrien nieder.

Hintergrund der fortgesetzt schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone war der starke Nachfragerückgang in den von der Staatsschuldenkrise am stärksten betroffenen Ländern sowie der belastete Finanzsektor. Während die Staatsschuldenkrise mit der Umschuldung Griechenlands im ersten Quartal einen neuen Höhepunkt erreichte, entspannte sich insgesamt aber die Lage an den Finanzmärkten, nachdem die Europäische Zentralbank die Geschäftsbanken im Rahmen der „Longer-term Refinancing Offers“ mit insgesamt mehr als EUR 1.000 Mrd. dreijähriger Liquidität zum (indexierten) Leitzins ausstattet hatte. Bei unverändertem Leitzins von 1 % ging der Dreimonats-Euribor im ersten Quartal von 1,36 % auf 0,78 % zurück. Die europäischen Aktienmärkte erholten sich (ATX +14%) und die Aufschläge der meisten europäischen Staatsanleihen gegenüber der deutschen Bundesanleihe bildeten sich etwas zurück.

Auch die Länder Zentralosteuropas (CEE) verzeichneten im ersten Quartal eine vergleichsweise schwache wirtschaftliche Entwicklung, konnten mit Ausnahme Ungarns aber bis Februar eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Industrieproduktion verzeichnen. Auch Rumänien, das erst 2011 aus einer langen Rezession heraus gefunden hatte, startete mit einer über dem Vorjahr liegenden Industrieproduktion ins Jahr 2012. Hier sank die Jahresrate im Februar allerdings unter null. Ebenso wie in der Eurozone blieb die Inflation in den zentralosteuropäischen Ländern auf ähnlichen Niveaus wie im Schlussquartal 2011. In Rumänien setzte sie ihren 2011 begonnenen Abwärtstrend abgeschwächt fort und war im März um 0,2 Prozentpunkte geringer als in der Eurozone. Dies ermöglichte es der Zentralbank, ihren Leitzins im ersten Quartal auf ein neues historisches Tief von 5,25 % zu reduzieren. Während die CEE-Währungen im ersten Quartal von der Entspannung am Finanzsektor profitierten und ihr Wechselkurs sich erholte, setzte sich in Rumänien die leichte Abwertung des Leu fort.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis im ersten Quartal 2012 entwickelte sich zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR 39 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen liegt bei EUR 22 Mio.

Die am 27. Februar 2012 mit den Eigentümern der ÖVAG und der Republik Österreich getroffenen Stabilisierungsmaßnahmen wurden in der Hauptversammlung am 26. April 2012 beschlossen. Der Kapitalschnitt und die nachfolgende Kapitalerhöhung erhöhen somit das Eigenkapital für das Einzelinstitut und die Eigenmittel nach BWG bereits rückwirkend mit 31. Dezember 2011. Im vorliegenden Konzernabschluss nach IFRS können diese Maßnahmen erst bei vollständiger Rechtswirkung erfasst werden.

Der Verkauf der Volksbank International AG wurde am 15. Februar 2012 finalisiert und der VBI Teilkonzern mit diesem Zeitpunkt entkonsolidiert. Das Ergebnis bis zum 15. Februar und das Entkonsolidierungsergebnis werden im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Am 16. Februar 2012 wurde mit dem Closing der Verkauf aller Beteiligungen der ÖVAG an den VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften in Österreich und CEE abgeschlossen.

Weiters fand am 12. April 2012 das Closing über den Verkauf der Selini Holding GmbH, einer Beteiligung, die ursprünglich zur Europolis-Gruppe gehörte, statt, womit nun alle Assets aus dem Geschäftsfeld der Europolis-Gruppe veräußert sind.

Alle diese Maßnahmen tragen zu einer deutlichen Stärkung des Kapitals der ÖVAG bei. Insbesondere konnten durch den Verkauf des VBI Teilkonzerns die Eigenmittelquoten deutlich verbessert werden. Die Tier I Ratio (bezogen auf das Gesamtrisiko) liegt zum 31. März 2012 bei 11,1 % (31. Dezember 2011: 8,8 %), die Eigenmittelquote (bezogen auf das Gesamtrisiko) beträgt 16,6 % (31. Dezember 2011: 12,7 %).

Ergebnisse im Detail

Im Zuge der Restrukturierung wurde auch die Segmentdarstellung angepasst. Die Segmente Finanzierung, Financial Markets und Bankbuch/Allgemein stellen die Geschäftsfelder dar, die zum Kernbereich der ÖVAG gehören. Im Segment Non-core Business sind alle Geschäftsfelder zusammengefasst, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen. Das sind die Geschäftsfelder Corporate, Immobilien, Leasing CEE, VB RO sowie Teile des Bankbuches.

Im Ergebnis der Vergleichsperiode ist die ab Oktober 2011 at equity bewertete Volksbank Romania (VB RO) mit ihrem Ergebnis 1-3/2011 enthalten.

Der Zinsüberschuss beträgt für das erste Quartal 2012 EUR 56 Mio. und liegt damit mit EUR 60 Mio. unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode. Der Rückgang ist auf die VB RO mit EUR 32 Mio. sowie weitere Rückgänge im Segment Non-core Business in Höhe von EUR 12 Mio. zurückzuführen. Im Segment Bankbuch/Allgemein bleibt der Zinsüberschuss unter dem Vorjahresniveau, da abreifende Veranlagungen angesichts unserer konservativen Zinsrisikopolitik nicht im selben Ausmaß ersetzt werden.

Der Provisionsüberschuss ging im ersten Quartal 2012 im Vergleich zur Vorperiode um EUR 5 Mio. zurück und beträgt EUR 20 Mio. Das Segment Non-core Business trägt dazu mit EUR 4 Mio. bei (VB RO EUR 2 Mio.).

Das Handelsergebnis verbesserte sich auf EUR 8 Mio. Zurückzuführen ist das auf die VB RO, die in der Vergleichsperiode 1-3/2011 ein Handelsergebnis auf Grund von Währungseffekten von EUR -10 Mio. auswies. Im Segment Financial Markets wurde trotz schwieriger Marktbedingungen ein positives Handelsergebnis erzielt. Der Rückgang zur Vergleichsperiode ist auf das überdurchschnittlich gute Ergebnis im ersten Quartal des Vorjahres zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand konnte um EUR 23 Mio. auf EUR 65 Mio. gesenkt werden. Neben der VB RO die mit EUR 14 Mio. zum Rückgang beiträgt, konnten vor allem im Segment Bankbuch/Allgemein die Kosten gesenkt werden. Der Personalstand bereinigt um die Veräußerungsgruppe verringerte sich gegenüber dem Ultimo 2011 um 56 Mitarbeiter und beträgt nun 1.982 Mitarbeiter. Davon sind 779 nicht in Österreich beschäftigt.

Der Rückgang im sonstigen betrieblichen Ergebnis in Höhe von EUR 15 Mio. ist vor allem auf das im ersten Quartal 2011 erfasste Entkonsolidierungsergebnis des Immobilienprojekts „North Gate“ in Höhe von EUR 9 Mio. zurückzuführen. Die erhöhte Bankensteuer wirkt sich mit EUR 2 Mio. im Rückgang aus.

Die Risikovorsorgen betragen für das erste Quartal 2012 EUR 22 Mio (Q1 2011: EUR 45 Mio). Die VB RO trägt zu dem Rückgang EUR 18 Mio. bei, das Geschäftsfeld Coporates im Non-core Business Segment EUR 4 Mio.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für das erste Quartal 2012 EUR 35 Mio. und liegt damit mit EUR 9 Mio. über dem Ergebnis im Vergleichsquartal. Der am 16. Februar 2012 erfolgte Verkauf der VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften ist in dieser Position mit einem Ergebnis von EUR 21 Mio. enthalten.

Mit 15. Februar 2012 erfolgte das Closing über den Verkauf der VBI AG mit ihren Tochtergesellschaften. Das Entkonsolidierungsergebnis und das Ergebnis für den Zeitraum 1. Jänner bis 15. Februar 2012 werden im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt. Dem negativen Ergebnis aus der Entkonsolidierung in Höhe von EUR -8 Mio. steht ein positives Ergebnis vor Steuern aus dem Zeitraum 1. Jänner bis 15. Februar 2012 in Höhe von EUR 21 Mio. (inkl. Konsolidierung) gegenüber.

Weiters wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches die Selini GmbH und das at equity bewertete Projekt Vremena Goda mit einem Ergebnis von EUR 0,2 Mio. ausgewiesen. Das Closing fand am 12. April 2012 statt. Zu diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft entkonsolidiert.

Der Anstieg bei den nicht beherrschenden Anteilen ist auf den Anstieg beim Ergebnis aus dem VBI Teilkonzern sowie die VB RO zurückzuführen.

Bilanz und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. März 2012 EUR 31,6 Mrd. und weist im Vergleich zum Ultimo 2011 einen Rückgang von EUR 9,5 Mrd. aus. Durch die Entkonsolidierung des VBI Teilkonzerns gehen EUR 8,8 Mrd. ab.

Die Forderungen an Kunden sind weiter zurückgegangen und betragen am 31. März 2012 EUR 12,2 Mrd. Die Rückgänge sind vor allem im Segment Non-core Business zu verzeichnen und hier in den Geschäftsfeldern Corporates und Immobilien.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit EUR 2,8 Mrd. im Vergleich zum Ultimo 2011 stabil geblieben. Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 31. März 2012 EUR 11,9 Mrd. und sind somit um EUR 1,6 Mrd. im Vergleich zum 31. Dezember 2011 zurückgegangen. Dieser Rückgang ist auf Tilgungen zurückzuführen.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des ÖVAG Konzerns betragen zum 31. März 2012 EUR 3,2 Mrd. In die Berechnung der Eigenmittel sind die rückwirkenden Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt und Kapitalerhöhung) bereits einbezogen. Die Tier I Ratio (Verhältnis Kernkapital zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko) erreicht 12,8 % (31. Dezember 2011: 10 %). Die Tier I Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 11,1 % (31. Dezember 2011: 8,8 %). Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 16,6 % (31. Dezember 2011: 12,7 %). Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen das regulatorische Erfordernis um knapp EUR 1,7 Mrd.

Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld

In den ersten Wochen des zweiten Quartals ist die Unsicherheit auf den Finanzmärkten wieder angestiegen. Mit dem Ergebnis der griechischen Parlamentswahl vom 6. Mai wurden die mit Griechenland vereinbarten Programme wieder in Frage gestellt. Auch in anderen Ländern an der Peripherie der Eurozone bleiben die wirtschaftspolitischen Herausforderungen hoch. Während sich das Wirtschaftswachstum der meisten Schwellenländer erwartungsgemäß abgeflacht hat, waren die Daten zur US-amerikanischen Industriekonjunktur zuletzt erfreulich. Auch die Ende 2011 gelockerte Geldpolitik der EZB hat noch nicht ihre volle Wirkung entfaltet. Mit einer leichten Aufhellung des wirtschaftlichen Umfelds im Jahresverlauf kann daher gerechnet werden. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Lage in Griechenland stabilisiert oder dass die anderen Länder der Eurozone durch die neuen Unterstützungsmechanismen und Regelwerke wirksam von der Entwicklung in Griechenland abgeschirmt bleiben.

Geschäftsentwicklung

In der Hauptversammlung am 26. April 2012 wurden die geplanten Kapital- und Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Damit ist ein Grundstein für die Stabilisierung und den Fortbestand des Instituts gelegt. Die Investkredit wird rückwirkend zum 31. Dezember 2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Durch die ebenfalls rückwirkend zum 31. Dezember 2011 stattfindende Kapitalherabsetzung und anschließende Kapitalerhöhung ist die erforderliche Kapitalausstattung für die Umsetzung der Geschäftsstrategie gesichert. Die für die vollständige Rechtswirkung notwendigen Genehmigungen der EU und der FMA werden im dritten Quartal erwartet.

Der geplante Haftungsverbund nach dem Modell gemäß § 30a BWG gibt die neue Ausrichtung des dann fusionierten Unternehmens vor. Das neue Institut wird sich als Verbundbank auf die Rolle des Spitzeninstitutes fokussieren. Geschäfte außerhalb dieses Bereiches (Non-core Business) sollen gemäß ihrem zugrunde gelegten Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden.

SEGMENT FINANZIERUNG

Im Zuge der Neuausrichtung der ÖVAG und der damit definierten Strategie Geschäftsbereiche abzubauen, wurde eine neue organisatorische und operative Gestaltung des bisherigen Segments Unternehmen beschlossen. Seit 1. Jänner 2012 besteht eine Trennung in die Segmente

- Finanzierung (= Kerngeschäft) und
- Non-core Business (dargestellt auf den Seiten 14 bis 16)

Diese Neuausrichtung soll einerseits eine klare Fokussierung auf Neugeschäftsmöglichkeiten und andererseits eine stringente Reduktion der Aktivseite der Bilanz ermöglichen. Ziel ist eine nachhaltige Stärkung der Kapitalquoten.

Das Segment Finanzierung umfasst die Geschäftsfelder Mittelständische Unternehmen/Konsortialgeschäft, Unternehmensförderungen und Trade Finance, Projektfinanzierungen, VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. und die VB Factoring Bank AG.

Segmentergebnis

Das Segment Finanzierung konnte im ersten Quartal 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR 1 Mio. Alle GuV Positionen konnten im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden, die Risikovorsorge konnte leicht gesenkt werden.

Mittelständische Unternehmen/Konsortialgeschäft

Im ersten Quartal 2012 zeigt das Neugeschäft mit den Volksbanken einen stabilen Verlauf, wenn auch nicht auf dem Niveau des Vorjahres-Vergleichszeitraumes.

Das Augenmerk wurde weiterhin auf RWA-schonende Beteiligungsformen an den Konsortialengagements gelegt, dies insbesondere auch durch verstärkte Einbindung der Förderstellen. Hinsichtlich der mit Jahresbeginn aus dem Geschäftsfeld „Corporates“ übernommenen Direktkundenengagements wurde im ersten Quartal die Einbindung lokaler Volksbanken forciert.

Unternehmensförderungen und Trade Finance

Seitens der österreichischen Kernkunden der Volksbanken wurden im ersten Quartal des Jahres 2012 Unternehmensförderungen wieder stark nachgefragt.

Per Ende März 2012 wurde ein erp-Kredit Gesamtvolumen von rund EUR 192 Mio. (im Vergleich EUR 217 Mio. im ersten Quartal 2011) erreicht. Das Volumen ist weiter rückläufig, was hauptsächlich auf die geänderte Strategie der Bankengruppe zurückzuführen ist, zukünftig die kleinen und mittelständischen Kunden der Volksbanken als Kernkunden zu definieren. Die Stückzahl stieg aber weiter signifikant auf bereits über 380 erp-Kredite (davon 244 erp-Kleinkredite) im Vergleich zu 291 Stück (davon 151 erp-Kleinkredite) im ersten Quartal 2011. Allein in den ersten drei Monaten des Jahres wurden 32 erp-Kredite (davon 21 erp-Kleinkredite) mit einem Volumen von über EUR 22 Mio. zugezählt. Dies verdeutlicht, dass in der österreichischen Wirtschaft weiterhin investiert wird. Der Großteil der neuen geförderten Kredite der Volksbank AG – Investkredit kommt mittlerweile von den lokalen Volksbanken, die damit die österreichischen Klein- und Mittelbetriebe unterstützen.

Das OeKB Kurzfristgeschäft (Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen KRR und revolvingender Rahmenkredit) ist mit einer Aushaftung von rd. EUR 40 Mio. bei 15 Fällen (im Vergleich 20 Fälle mit EUR 43 Mio. Volumen per ersten Quartal 2011) weiterhin stagnierend, was wiederum auf die neue strategische Ausrichtung auf KMUs zurückzuführen ist.

Das Volumen der Finanzierungen im Rahmen des Österreichischen Exportfonds – für die KMU-Kunden des Volksbank-Sektors – sank aufgrund zwei hoher Kreditrückführungen (EUR 10 Mio. durch Wegfall der KMU-Grenzen) und zum Teil rückläufiger Exportumsätze der KMUs auf rund EUR 39 Mio. bei nunmehr 143 Stück (im Vergleich 157 Fälle mit EUR 51 Mio. Volumen im ersten Quartal 2011) und liegt damit unter dem langjährigen Durchschnitt von rund EUR 50 Mio.

Im ersten Quartal 2012 wurde ein neuer Geschäftsfall im Rahmen der OeKB-Beteiligungsfinanzierung mit rund EUR 1 Mio. zugezählt und damit ein Volumen von rund EUR 414 Mio. bei 51 Stück erreicht (im Vergleich 53 Fälle mit EUR 464 Mio. Volumen im ersten Quartal 2011).

Die Aushaftungen der Softloans stiegen bei unveränderter Zahl der Geschäftsfälle im ersten Quartal des Jahres um EUR 6 Mio. auf rund EUR 55 Mio. mit 11 Stück.

Im Bereich der Handelsfinanzierungen konzentriert sich die Bank vorwiegend auf die Abwicklung des dokumentären Geschäftes mit Akkreditiven und Garantien für Kunden des Volksbank-Sektors.

Projektfinanzierungen

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld schlägt insbesondere durch die verteuerte langfristige Liquidität bei freien Finanzierungen auf das Geschäftsfeld Erneuerbare Energie durch. Gleichzeitig machen sich aber die Nutzung der Möglichkeiten vergünstigter Refinanzierung bezahlt, indem die EIB, insbesondere aber die KfW als Quellen diesbezüglicher Mittel genutzt werden. Das langjährige Kundenengagement bzw. langjährige Branchenkenntnisse bewirken, dass der Geschäftsverlauf bisher zufriedenstellend ist und der Ausblick für das restliche Jahr 2012 sich sogar besonders positiv gestalten sollte.

Besonders erfreulich ist, dass es gelungen scheint, auch vermehrt attraktive österreichische Finanzierungen, die aufgrund der reduzierten Einspeisemöglichkeiten in den letzten Jahren beinahe zum Erliegen gekommen sind, umzusetzen und dabei auch einzelne Volksbanken bei diesen ertragreichen Finanzierungen mit einbinden zu können.

VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. (VBLF)

Das erfreuliche Ergebnis der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft im ersten Quartal 2012 schließt an jenes des sehr guten Jahres 2011 an, liegt aber aufgrund der deutlich gestiegenen Refinanzierungskosten leicht darunter. Im Berichtszeitraum konnte ein Neugesäftsvolumen von EUR 70 Mio. abgeschlossen werden, was einer Stückzahl von mehr als 3.900 Verträgen entspricht. Das stellt eine geringfügige Steigerung zum ersten Quartal 2011 dar. Ein motivierendes Ergebnis konnte beim PKW-Geschäft erzielt werden. Obwohl der Kfz-Markt in Österreich im ersten Quartal 2012 einen Rückgang von 7,5 % verzeichnete, konnte die VBLF mit stabilem Neugesäft die Marktdurchdringung steigern. Die VB Leasing nimmt derzeit den siebenten Rang unter den österreichischen Mobilien-Leasinganbietern ein.

Der Volksbank-Sektor als Vertriebskanal

Auch im Geschäftsjahr 2012 legt die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft in ihrer Vertriebstätigkeit einen Fokus auf den Volksbank-Sektor. Die bereits in 2011 erfolgreich lancierte Volksbanken Offensive mit Marketingaktivitäten und Schwerpunktaktionen wird fortgesetzt.

So gelang im ersten Quartal 2012 in diesem Vertriebskanal ein deutliches Wachstum von 20 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres.

VB Factoring Bank AG

Zufriedenstellend entwickelt hat sich das Factoringgeschäft. Im ersten Quartal 2012 gab es beim Sektor-spezialisten VB Factoring Bank AG ein Plus von 25 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Zuwachs resultiert zu einem hohen Anteil aus dem guten Neugesäft des Vorjahres.

Ausblick Segment Finanzierung

Basierend auf den bereits in der Pipeline befindlichen Finanzierungsanfragen gehen wir im Konsortialgeschäft von einer moderaten Steigerung des Neugesäftsvolumens aus. Das Hauptaugenmerk für 2012 liegt in der aktiven Unterstützung der Volksbanken bei der Neukundengewinnung und in der Vertiefung der Geschäftsbeziehungen zu bestehenden Kunden.

Unsere Aufmerksamkeit für den Retail-Bereich gilt vor allem der zunehmenden Netzparität der Erneuerbaren Energie, insbesondere der Photovoltaik. Es gilt sich darauf vorzubereiten, dass private oder gewerbliche Investitionen von Photovoltaikanlagen in Zukunft auch ohne entsprechende Förderungen attraktiv werden.

Die Nachfrage nach erp-Krediten aus dem KMU-Firmenkundensegment der Volksbanken ist aufgrund eines starken Antragsenganges bei erp-Kleinkrediten äußerst zufriedenstellend. Zusammen mit erp-Großkrediten ist ein Neuvolumen von mehr als EUR 30 Mio. bis zum Jahresende zu erwarten.

Bei langfristigen OeKB-Beteiligungsfinanzierungen ist grundsätzlich eine Stagnation im Neugesäft zu beobachten, wobei eine Reduktion des Volumens in diesem Produkt aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung auf KMUs, deren Beteiligungsprojekte in der Regel erheblich kleiner sind, geplant ist.

Da viele Unternehmen aufgrund der BASEL III-Diskussionen mit einer Verknappung der Kreditversorgung rechnen, steigt auch die Nachfrage nach geförderten Krediten, insbesondere nach Exportfondsfinanzierungen, spürbar an. Volksbank AG – Investkredit rechnet mit einem Exportfondskredit-Neuvolumen von

rund EUR 20 Mio. mit etwa 50 neuen Abschlüssen bis Jahresende, was jedoch von der Entwicklung am kurzfristigen Zinsmarkt abhängig ist. Volksbank AG – Investkredit wird dem Trend der Unternehmen, nicht ausschließlich vom freien Kreditmarkt abhängig sein zu müssen, auch durch die Entwicklung spezieller Finanzierungsprodukte für österreichische KMUs begegnen.

Die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. wird ihre konsequente Risikopolitik in Hinblick auf Bonität, Objektsicherheit und Risikostreuung weiterverfolgen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei einer risikoadäquaten Preispolitik.

Aufgrund zu erwartender Kundenabgänge und des 2012 bisher moderaten Neugeschäftes rechnet die VB Factoring Bank AG mit einer Abflachung der Zuwachsrate.

SEGMENT FINANCIAL MARKETS

Im Dezember 2011 wurde eine Neuorganisation der Vorstands-Ressorts des ÖVAG Konzerns beschlossen, die die Fokussierung des Konzerns auf das Kerngeschäft – die Funktion als Spitzeninstitut der österreichischen Volksbanken – in organisatorischer Hinsicht widerspiegelt. Alle Geschäftsbereiche, deren Auftrag die Servicierung des Volksbank-Sektors ist, werden im neuen Ressort Markt gebündelt. Das Segment Financial Markets erbringt eine Vielzahl von Leistungen für den Sektor und wurde daher dem Ressort Markt zugeordnet.

Durch die Neuorganisation der Ressorts wurde auch eine Anpassung der Segmentstruktur notwendig. Das neue Segment Financial Markets umfasst wie bisher die kundenorientiert operierenden Organisationseinheiten Group Treasury und Volksbank Investments sowie strategisch wichtige Stabstellen. Erweitert wird das Segment nun um die Immo Kapitalanlage AG (ehemals im Segment Immobilien). Darüber hinaus gehört seit Oktober 2011 auch die Direktbank LiveBANK, die von der Volksbank Kufstein übernommen wurde, zu Financial Markets.

Die Aufgabe des Segments Financial Markets liegt in der Wahrnehmung der Spitzeninstitutsfunktion der ÖVAG und somit in der Servicierung und Beratung des Volksbank-Sektors. Group Treasury ist für alle Treasury-Leistungen des ÖVAG Konzerns wie Wertpapier- und Devisenhandel oder Management von Zins- und Währungsrisiken verantwortlich. Volksbank Investments bietet eine Vielzahl von Produkten, von traditionellen Fonds über Zertifikate und Alpha Investments bis hin zum Asset Management und ist damit innovativer Produktlieferant für den Volksbank-Sektor. Ergänzt wird das Angebot im Bereich der Fonds um einen offenen Immobilienfonds der Immo Kapitalanlage AG.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im ersten Quartal 2012 EUR 9 Mio. Der Rückgang im Vergleich zur Vorperiode ist vor allem auf das Handelsergebnis zurückzuführen. Trotz schwieriger Marktbedingungen konnte ein positives Handelsergebnis erzielt werden. Der Rückgang zur Vergleichsperiode ist auf das überdurchschnittlich gute Ergebnis im ersten Quartal des Vorjahres zurückzuführen.

Group Treasury

Die Geschäftsbasis des Group Treasury liegt in der Beratung und Betreuung des Volksbank-Sektors. Die Leistungspalette reicht vom Bilanzstrukturmanagement und der Servicierung des Eigen- und Kundengeschäftes der regionalen Volksbanken über Absicherungsstrategien im Unternehmenskundenbereich bis hin zur Mandatierung von Kapitalmarktemissionen und Platzierung dieser Emissionen über die eigenen Vertriebskanäle. Das Produktangebot umfasst Anleihen, Zins- und Währungsprodukte, Commodities und Derivate sowie strukturierte Produkte, die auf individuelle Kundenbedürfnisse zugeschnitten werden.

Trading

Wie schon das vergangene Jahr stand auch das erste Quartal 2012 im Zeichen hoher Volatilität und niedriger Zinsen in Folge der anhaltenden Krise der europäischen Peripherieländer. Die Schuldenproblematik, vor allem in Griechenland aber auch in Spanien, Italien und Portugal, dominierte das Marktgeschehen im ersten Quartal. In Griechenland kam es zum bereits erwarteten Schuldenschnitt. Die Zwangsumschuldung privater Gläubiger führte am 9. März zur Bekanntgabe eines Kreditereignisses und anschließender Abwicklung aller auf Griechenland ausstehender CDS-Kontrakte. Die im Anschluss einsetzende Erholung am Markt wurde ab Mitte März durch die wachsende Unsicherheit über die Stabilität Spaniens zunichte gemacht, positive Nachrichten gingen in der allgemeinen Nervosität unter.

Im ersten Quartal 2012 kam es zu einer Einengung der Spreads von Primär- und auch von Sekundäremissionen aufgrund eines starken Liquiditätsüberhangs bedingt durch günstige Refinanzierungsaktionen der EZB, die die im Jahr 2011 beschlossenen Liquiditätsmaßnahmen für Banken fortsetzte. Ende Februar öffnete die Zentralbank zum zweiten Mal die Geldschleusen, Banken konnten sich für drei Jahre zum Niedrigzinssatz von 1 % unbegrenzt mit Liquidität eindecken. Das Angebot stieß so wie der erste Dreijahrestender auf reges Interesse.

Im Bereich Trading konnte durch den Einsatz aller zur Verfügung stehender Geldmarktinstrumente die kurz- und mittelfristige Liquiditätssituation exakt ausgesteuert und damit eine stabile Liquiditätsausstattung über den gesamten Berichtszeitraum gewährleistet werden.

Am Goldmarkt kam es im ersten Quartal zu einer leichten Kurskorrektur. Die Hoffnung auf eine sich verbessernde Weltkonjunktur und einen stabilen Dollar ließen den Goldpreis sinken. Diese Entwicklung führte dazu, dass im Bereich Trading Goldverkäufe im Zuge von Gewinnmitnahmen zwar weiterhin zu beobachten sind, allerdings in einem geringeren Volumen als im Vorjahr.

Auf Basis eines stabilen Kundengeschäfts und einer optimalen Aussteuerung der beschriebenen Marktgegebenheiten konnten im Bereich Trading die geplanten Ertragswerte im ersten Quartal erzielt werden.

Consulting

Die A-Depot Veranlagungsentscheidungen der Volksbanken waren im ersten Quartal 2012 vor allem durch das historisch niedrige Zinsniveau und die Volatilität der Märkte geprägt. In diesem schwierigen und risikoreichen Veranlagungsumfeld wurden endfällige Wertpapierpositionen nicht in vollem Umfang prolongiert. Freiwerdende liquide Mittel wurden für die Reduzierung kurzfristiger Refinanzierungen verwendet.

Im Bereich der Risikoabsicherung für Kunden der österreichischen Volksbanken standen im ersten Quartal Zinssicherungen im Vordergrund. Aufgrund der für Absicherungsprodukte sehr günstig verlaufenden Zinskurve lag der Schwerpunkt gerade in den ersten beiden Monaten des Jahres auf Fixzinskonditionierungen. Im Bereich der Währungsabsicherung wurden Kundenexposures in USD, JPY und GBP gesichert. Darüber hinaus stehen den Kunden auch Rohstoffabsicherungen zur Verfügung.

Die über das Ordermanagement disponierten Umsätze aus Veranlagungsprodukten waren im ersten Quartal dieses Jahres trotz des schwierigen Umfeldes hoch, das Provisionsergebnis übersteigt daher leicht die Planwerte. Produktseitig lag der Schwerpunkt wegen des niedrigen Zinsumfeldes auf Unternehmensanleihen. Im Fremdfonds Bereich war vor allem das Thema Sachwerte (Immobilien- und Dividenden-Fonds) gefragt.

Sales

Banks & Institutionals

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag aufgrund des Konzernumbaus und der damit einhergehenden Stabilisierungsmaßnahmen sowie der Erarbeitung einer neuen Strategie auf dem Relationship Management. Die Kunden zeigten sich in Folge der ihnen entgegengebrachten Transparenz weitestgehend loyal. Erfreulich sind auch die Umsätze, die mit Anleihen heimischer Unternehmen am Sekundärmarkt getätigt wurden.

Die bis dato ungelöste Staatsschuldenkrise lastet allerdings weiterhin schwer auf dem Euroraum und bremst die Emissionstätigkeit am Kapitalmarkt. Die Unsicherheit führt für die betroffenen Staaten zu Rekordrenditen, während speziell deutsche Bundesanleihen nach wie vor als sicherer Hafen angesehen werden. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe fiel in der Folge auf ein Rekordtief um die Marke von 1,60 %.

Corporates

In Folge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus standen bei den Firmenkunden im ersten Quartal 2012 Zinsabsicherungsstrategien im Mittelpunkt. Plain Vanilla Caps und Interest Rate Swaps waren nachgefragt, exotische und strukturierte Absicherungen dagegen waren kaum von Interesse.

Auch im FX Bereich beschränkte sich die Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf das klassische Devisentermingeschäft oder gekaufte FX Optionen. Erfreulich war auch die Nachfrage bei der Absicherung von Rohstoff-Risiken, insbesondere bei Diesel.

Volksbank Investments

Die Assets unter Management von Volksbank Investments konnten im ersten Quartal 2012 trotz der schwierigen Situation am Markt stabil gehalten werden. Das Volumen blieb mit EUR 7,28 Mrd. gegenüber dem Jahresbeginn nahezu unverändert.

Obwohl auf den Aktienmärkten teilweise sehr positive Entwicklungen zu verzeichnen waren, setzte sich bei den Kunden der Trend zu möglichst hoher Sicherheit fort. Diese Entwicklung, die aufgrund der Häufung schwieriger Marktphasen in den letzten Jahren nicht überraschend kommt, dürfte sich zu einem dauerhaften Kundenbedürfnis festigen.

Ziel von Volksbank Investments ist es, die erste Adresse am Markt bei Wertsicherungs- und Garantiekonzepten zu sein. Das hauseigene Expertenteam kann dabei insbesondere auf das Know-how und die langjährige Erfahrung am Zertifikatemarkt aufbauen. Als Marktführer in dieser Wertpapier-Kategorie ist Volksbank Investments mit einer besonderen Kompetenz ausgestattet, die sukzessive bei allen angebotenen Produkthüllen (Zertifikate, Fonds, Versicherungen) Anwendung findet bzw. weiterentwickelt wird. In den letzten Monaten wurden die Weichen für eine neue Absicherungsvariante gestellt, die erstmals bei dem geplanten neuen Garantiefonds (derzeit zur Genehmigung bei der FMA) zum Einsatz kommen wird.

Fonds

Im ersten Quartal entwickelten sich die Volksbank Investments Fonds unterschiedlich. Das Volumen reduzierte sich insgesamt nur geringfügig um 1,9 % auf EUR 2,74 Mrd., obwohl sich im Kernbereich der Rentenfonds die hohen Nettoabflüsse am österreichischen Gesamtmarkt von fast EUR 2,1 Mrd. naturgemäß auch bei Volksbank Investments deutlich bemerkbar machten. Diesen marktbedingten Rückgängen bei Volksbank Investments Rentenfonds steht in den ersten drei Monaten des Jahres ein erfreulicher Anstieg bei Aktienfonds gegenüber. Insbesondere der VB-Amerika-Invest, aber auch der VB-Europa-Invest sowie der VB-Pacific-Invest profitierten von einem deutlich optimistischeren Marktumfeld.

Die genannten Fonds sind auch Teil der Produktlösungen, die anlässlich des aktuellen Schwerpunktthemas „Kriseninvestieren“ im Fokus stehen. Ausgehend von einer sehr positiven Entwicklung im Jänner hat sich das Aktienklima deutlich gebessert, damit ist ein günstiger Zeitpunkt zur Erhöhung der Aktienquoten gegeben.

Zertifikate

Die noch junge Anlagekategorie der Zertifikate hat sich in der schweren Krise der Jahre 2008 bis 2011 generell sehr gut behauptet. Im ersten Quartal 2012 war der Zertifikatemarkt allerdings von einer gewissen Verunsicherung und Vorsicht geprägt, das Zertifikatevolumen in Österreich insgesamt hat sich in diesem Zeitraum leicht rückgängig entwickelt. Das Zertifikatevolumen von Volksbank Investments ist im ersten Quartal um rund 6 % auf EUR 2,05 Mrd. gesunken, diese Reduktion ist auch auf auslaufende Produkte, die in der schwierigen Marktsituation nicht vollständig ersetzt werden konnten, zurückzuführen. Die führende Marktposition konnte mit einem Marktanteil von über 40 % bei Garantiezertifikaten allerdings klar gehalten werden.

Auch bei den Zertifikatekäufern spiegelt sich die hohe Sicherheitsorientierung in der Veranlagung wider: Über 99 % des Volumens entfallen auf so genannte Anlageprodukte (Kapitalschutz-, Bonus- oder Index-Zertifikate), wobei innerhalb dieser Kategorie Zertifikate mit vollständigem Kapitalschutz einen Schwerpunkt bilden.

Aufgrund der weiterhin sehr volatilen Märkte hat Volksbank Investments auch in den ersten Monaten des Jahres 2012 verstärkt Teilschutzzertifikate mit sehr attraktiven Ausstattungen emittiert. Anleger können dabei von steigenden, seitwärts tendierenden und sogar fallenden Märkten profitieren.

Nachhaltige Produkte

Positiv zeigt sich nach wie vor die Entwicklung nachhaltiger Produkte in den Bereichen Fonds und Zertifikaten: Deren Anteil am Gesamtvolumen hat sich weiter erhöht und liegt per 31. März 2012 bei über 17%.

Vermögensmanagement

Erfreulich ist auch das kontinuierliche Wachstum des Volumens von Vermögensmanagement Mandaten. Im ersten Quartal 2012 konnte das Volumen um 3,9 % auf EUR 2,37 Mrd. gesteigert werden. Der stetige Zuwachs in diesem Bereich ist auch eine Bestätigung der strategischen Ausrichtung von Volksbank Investments.

Auszeichnungen

Die Kompetenz von Volksbank Investments im Bereich Asset Management wurde neuerlich durch eine wertvolle internationale Auszeichnung bestätigt: Der Global Pension Funds Award 2012, den die Victoria-Volksbanken Pensionskassen AG erhielt, ist vor allem auf den Asset Management Ansatz zurückzuführen, für den Volksbank Investments verantwortlich zeichnet. Diese erfolgreiche Veranlagungs-Philosophie findet bei allen vermögensverwaltenden Produkten Anwendung.

Über eine wohl einzigartige Erfolgsbilanz kann sich das Fondsmanagement von Volksbank Investments freuen: 2012 erhielt der „Volksbank-Pacific-Invest“ bereits zum zehnten Mal den international renommierten Lipper Award. In Deutschland wurde Volksbank Investments – das zweite Jahr in Folge – zur besten Kapitalanlagegesellschaft Deutschlands in der Kategorie „Gesamt Rentenfonds“ mit dem Focus Money Award ausgezeichnet.

Immo Kapitalanlage AG

Die Immo Kapitalanlage AG verwaltet einen offenen Immobilienfonds, den <immofonds1>. Insbesondere private Kleinanleger investieren in diesen Fonds mit breit gestreutem Immobilienportfolio, der vor allem in gewerbliche Objekte in Österreich und Deutschland veranlagt. Auch in den Jahren der Krise hat sich die Investition in diesen Ländern mit wirtschaftlich nachhaltigen Mieteinnahmen bestens bewährt. Das Fondsvolumen beträgt rund EUR 230 Mio.

Ausblick Segment Financial Markets

Group Treasury geht davon aus, dass sich die Volatilität der Märkte aufgrund der Lage in Griechenland (nach wie vor problematische Umsetzung der geforderten Sparmaßnahmen sowie schwache Wirtschaftskennzahlen) fortsetzen wird.

Demzufolge ist nach wie vor ein schwieriges Marktumfeld zu erwarten, für das zweite Quartal 2012 ist noch nicht mit einer dauerhaften Erholung zu rechnen. Der Fokus liegt weiterhin auf der Peripherie, hier sind – aus aktueller Markteinschätzung vor allem in Spanien – nachhaltige und tiefgreifende Reformen Voraussetzung für eine Entspannung.

Group Treasury blickt trotzdem vorsichtig optimistisch in das zweite Quartal 2012 und geht davon aus, die geplanten Ertrags- und Umsatzziffern zu erreichen.

Volksbank Investments erwartet derzeit keine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen, insbesondere was die hohe Verfügbarkeit von Liquidität, die niedrigen Leitzinsen und die hohe Volatilität betrifft. Neben der insgesamt nach wie vor positiven Grundstimmung auf den Aktien- und Rentenmärkten sollten die Beschlüsse im Volksbank-Sektor zu einem auch auf der Produktebene gefestigten Marktauftritt beitragen.

Die Immo Kapitalanlage AG rechnet mit einer weiterhin positiven Absatzentwicklung im Retailsegment, da der Trend zu Sachwerten und das Bedürfnis nach Sicherheit in der Geldanlage bei den Investoren nach wie vor stark ausgeprägt ist. Die konservative Ausrichtung des <immofonds 1> auf die Länder Österreich und Deutschland trägt zur Attraktivität des Fonds bei.

In Übereinstimmung mit der Strategie der Fokussierung auf die Spitzeninstitutsfunktion ist für das gesamte Segment Financial Markets die optimale Servicierung der regionalen Volksbanken zentraler Auftrag. Financial Markets ist zuversichtlich, auf dieser Basis im laufenden Geschäftsjahr solide Ergebnisse erzielen zu können.

SEGMENT NON-CORE BUSINESS

Im Zuge der Neuausrichtung der ÖVAG und der damit definierten Strategie Geschäftsbereiche abzubauen, wurde eine neue organisatorische und operative Gestaltung des bisherigen Segments Unternehmen beschlossen. Seit 1. Jänner 2012 besteht eine Trennung in die Segmente

- Finanzierung (= Kerngeschäft, dargestellt auf den Seiten 7 bis 9) und
- Non-core Business

Diese Neuausrichtung soll einerseits eine klare Fokussierung auf Neugeschäftsmöglichkeiten und andererseits eine stringente Reduktion der Aktivseite der Bilanz ermöglichen. Ziel ist, eine nachhaltige Stärkung der Kapitalquoten.

Hauptaufgabe des Segments Non-core Business ist der fokussierte und aktive Abbau von Kreditportefeuilles der ehemaligen Bereiche „Corporate Finance“ und „Corporate Banking“ mit dem Ziel, sowohl die RWA- als auch die Liquiditätssituation der Bank zu verbessern. Das Segment umfasst die Geschäftsfelder Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland, Internationale Projektfinanzierungen, Immobilien, Investkredit Investmentbank (IKIB), Volksbank Romania S.A. (VB RO), Volksbank Leasing International Holding GmbH (VBLI), Volksbank Malta Limited, sowie Investkredit International Bank p.l.c.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt für das erste Quartal 2012 EUR 55 Mio. In den Vergleichszahlen des ersten Quartals 2011 ist die VB RO mit ihrem Ergebnis voll enthalten, während sie in der Berichtsperiode mit einer at equity Bewertung von Null erfasst wurde. Der VBI Teilkonzern ist mit dem Ergebnis bis zur Entkonsolidierung (15. Februar 2012) in Höhe von EUR 21 Mio. (inklusive Konsolidierung) sowie mit dem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR –8 Mio. im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches enthalten. Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen sind bereits realisierte Bewertungsergebnisse aus dem Abbau von Kreditderivaten enthalten.

Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland

Aufgrund der Restrukturierung des Geschäftsmodells der Bank mit dem regionalen Fokus auf Österreich wird dieses Geschäftsfeld in Zukunft nicht mehr verfolgt und das bestehende Portfolio ausgestioniert.

In der Niederlassung Frankfurt wird daher sowohl das strukturierte Firmenkunden- als auch das Leveraged Finance-Geschäft in Deutschland eingestellt. Eine Schließung der Niederlassung wird voraussichtlich im Jahr 2012 final erfolgen. Im ersten Quartal 2012 konnten in der Niederlassung Frankfurt bereits mehr als 10 % des Portfolios mit einem positiven Ertrag verkauft werden.

Internationale Projektfinanzierungen

Aufgrund des regionalen Fokus auf Österreich wird dieses Produkt seitens der Bank nicht mehr verfolgt. Neben einer aktiven Abbaugestionierung des bestehenden Portfolios wird hier auch versucht, Einzeltransaktionen am Sekundärmarkt zu veräußern. Der Teilbereich Internationale Schulfinanzierungen wird ebenfalls nicht weiterverfolgt, entsprechende Refinanzierungsvereinbarungen sind bereits gekündigt.

Investkredit Investmentbank (IKIB)

Die IKIB als 100 %-Tochter der Volksbank AG – Investkredit verantwortet die Geschäftsfelder Mergers & Akquisitions-Beratung und Private Equity.

Im M & A-Bereich wurden die Aktivitäten eingestellt. Das Geschäftsfeld Private Equity wurde auf Abbau gestellt.

VB-Leasing International Holding GmbH (VBLI)

Der weiterhin leichte Aufschwung auf den internationalen Leasingmärkten wirkte sich im ersten Quartal 2012 auch positiv auf das Ergebnis der VB-Leasing International aus. So konnte im Berichtszeitraum ein Neugeschäftsvolumen von knapp EUR 230 Mio. erzielt werden, was ca. 9.000 Verträgen entspricht. Im Vergleich zum ersten Quartal 2011 konnte die VB Leasing daher bei nahezu gleicher Stückzahl eine Steigerung des Volumens um knapp 2 % verbuchen.

Zukunftsorientiert handeln

Die VB Leasing konzentriert sich mit effizienten und automatisierten Abläufen auf ihr Kerngeschäft, um sich neben der Produktentwicklung auch in der Kommunikation mit ihren Geschäftspartnern am Puls der Zeit bewegen zu können. Ein wesentliches Projekt, um auch hier an vorderster Front mitwirken zu können, ist die Neugestaltung des Webauftritts. Dieser ermöglicht es, nicht nur mit potenziellen Kunden in Kontakt zu treten, sondern auch bestehenden Kunden und Partnern eine professionelle Informationsplattform zu

bieten. Des Weiteren wurde die bereits seit mehreren Jahren existierende Online-Verwertungsplattform als „VB Leasing Store“ gebrandet und gewährleistet somit eine gruppenweit einheitliche Vermarktung, die bereits erfolgreich aktiv ist.

Qualitativ hochwertige und schnelle Prozesse sowie ein hoher Automatisierungsgrad tragen zu einer Optimierung des Standardmengengeschäfts bei, das den überwiegenden Anteil des Geschäfts der VB Leasing ausmacht. Die VB Leasing ist auf Mobilien-Leasing spezialisiert und wendet sich entsprechend ihrer risikopolitischen Ausrichtung an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie an Privatkunden. Verschiedenste Servicepakete und Zusatzprodukte, wie z.B. Versicherungen runden die Produktpalette für die Finanzierung von mobilen Anlagegütern ab. Im Fokus der Vertriebsaktivitäten stehen internationale und lokale Vendorpartnerschaften.

Volksbank Romania S.A.

Die VB Rumänien hat in einem schwierigen Marktumfeld das erste Quartal 2012 deutlich besser als geplant beendet. Das Ergebnis vor Steuern lag bei rund EUR -7 Mio. Ursprünglich war man von einem größeren Verlust ausgegangen. Insbesondere die Abarbeitung der Problemkredite verlief über den Erwartungen wodurch der Anstieg der regulatorisch geforderten Risikovorsorgen deutlich unter Plan verlief. Als Konsequenz liegt die Eigenmittelquote mit Ende März 2012 bei 19,9 % und damit bei rund dem doppelten des lokal geforderten Minimums.

Immobilien

Das Geschäftsfeld Immobilien umfasst im Wesentlichen die gewerbliche Immobilienkreditfinanzierung durch die Volksbank AG – Investkredit, zugehörige work-out Aktivitäten durch die REWO Holding GmbH sowie die Immobilienleasingfinanzierung und das Asset Management der VB Real Estate Services GmbH. Neben Kunden in Österreich werden vor allem Immobilienpartner in CEE und SEE betreut.

Nach der im Herbst 2011 beschlossenen Neuausrichtung des ÖVAG Konzerns zählt der Geschäftsbe-
reich Immobilien – mit Ausnahme der Immo KAG – nicht zum Kerngeschäft der ÖVAG. Demzufolge sind Neugeschäftsaktivitäten gänzlich eingestellt, der Fokus liegt auf dem mittelfristigen werterhaltenden Abbau bzw. auf der Abreifung des Portfolios.

Immobilienkreditfinanzierung der Volksbank AG – Investkredit

In der Sparte Immobilienfinanzierung ist die Volksbank AG – Investkredit seit vielen Jahren in der langfristigen Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten (Bürogebäude, Einzelhandelsobjekte, Logistikimmobilien und Hotels) in Österreich und in zentral- und osteuropäischen Ländern tätig. Der geographische Schwerpunkt liegt hierbei auf Österreich mit einem Anteil von rund 31 %, gefolgt von Tschechien mit rund 16 % und Polen mit rund 13 %.

Im Zuge der Neuausrichtung des ÖVAG Konzerns wurden in weiterer Folge das Portfolio sowie die dazugehörenden Prozesse überprüft, um einen mittelfristigen ertragsschonenden Abbau sicherzustellen. Im ersten Quartal 2012 konnten durch aktive Abbaumaßnahmen bereits Kredite im Ausmaß von rund EUR 150 Mio. vorzeitig rückgeführt werden.

Leasing und Asset Management

Basierend auf der Abbaustrategie konnte die Sparte Leasing seit Jahresbeginn einige Kleinprojekte mit einem Barwert von rund EUR 4,3 Mio. vorzeitig verkaufen. Weitere Projekte befinden sich aktuell in Verkaufsprozessen.

Unter den Verkaufsaktivitäten wurde der im Dezember 2011 abgeschlossene Kaufvertrag über die Anteile an Selini Holding GmbH und damit der 40 %-Anteil an dem Moskauer Einkaufszentrum „Vremena Goda“ umgesetzt. Aufschiebende Bedingungen für den Verkauf konnten erfüllt werden, sodass das Closing im April 2012 stattfinden konnte.

Die Restrukturierung der Auslandsniederlassungen Ungarn, Slowakei und Polen ist in der Umsetzungsphase.

Ausblick Non-core Business

Im Rahmen der Restrukturierungsvereinbarung wurde vereinbart, einen Teil des Portfolios noch im ersten Halbjahr 2012 an die DZ-Bank zu veräußern, und zwar in einem Ausmaß, das es bei der Investkredit Bank AG zu einer RWA-Entlastung von zumindest EUR 400 Mio. kommt. Für den restlichen Teil der Portfolios werden marktkonforme Lösungen angestrebt.

Die VB-Leasing International wird künftig verstärkt an bestehenden und potenziellen Partnerschaften mit Herstellern und Händlern arbeiten und dadurch ihr gruppenweites Netzwerk an Vertriebspartnern weiter ausbauen. Die permanente Investition in die Stabilität der Gruppe hat sich in der Vergangenheit bewährt, weshalb auch weiterhin Maßnahmen ergriffen werden, die zu dieser beitragen. Die Stärkung des Netzwerkes durch gruppenweite Partnerschaften steht dabei 2012 ebenso im Fokus, wie die Optimierung des Serviceangebotes für diese. Ziel ist es langfristig eine Vorreiterrolle in der raschen, effizienten und serviceorientierten Kundenkommunikation und -betreuung in CEE einzunehmen.

Das Augenmerk des Vorstandes der VB Romania liegt darauf, die positive Entwicklung im Bereich der Problemkredite weiter fortzusetzen. Es wird erwartet, dass die Solvabilitätsquote im zweiten Quartal über 20 % steigen wird. Für das Gesamtjahr geht die VB Romania von einem leichten Verlust im einstelligen Millionenbereich aus.

Im Jahr 2012 ist geplant, das Kreditportfolio in der Immobilienfinanzierung zu reduzieren und in seinem Risikogehalt auf eine Kapitalentlastung auszurichten. Ein verstärkter Fokus wird auch auf die Sondergestaltungseinheit für wertberichtigte Immobilienfinanzierungen der REWO Holding GmbH gelegt werden, in der die Verwertungsaktivitäten intensiviert werden sollen.

Im Immobilienleasinggeschäft wird der Schwerpunkt in der Pflege des Portfolios und der Kundenbetreuung liegen. Durch das Abreifen bestehender Verträge wird eine Reduktion des Leasingvolumens um rund EUR 53 Mio. erwartet. Die VB Real Estate Services GmbH will – trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – weitere Bestandsimmobilien veräußern sowie weitere Redimensionierungsschritte setzen.

SEGMENT BANKBUCH/ALLGEMEIN

Sämtliche Aktivitäten, die das Bankbuch des ÖVAG Konzerns betreffen, sind zentral organisiert und im Segment Bankbuch/Allgemein zusammengefasst. Das Segment besteht im Wesentlichen aus den Bereichen Capital Markets und Asset Liability Management. Darüber hinaus sind auch die VB Services für Banken GmbH und verschiedene Holdinggesellschaften im Segment Bankbuch/Allgemein enthalten.

Capital Markets

Der Bereich Capital Markets ist innerhalb des ÖVAG Konzerns für das Management des strategischen Bankbuchs zuständig. Das Portfolio beinhaltet den gesamten regulatorisch und bankbetrieblich erforderlichen Wertpapierbestand von rund EUR 4,9 Mrd. sowie sonstige Kapitalmarktveranlagungen von rund EUR 1,3 Mrd.

Im ersten Quartal wurde das Bankbuch im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns in Richtung Verbundbank sowohl durch Verkäufe als auch durch Tilgungen um rund EUR 0,8 Mrd. reduziert. Im Rahmen der Umschuldung Mitte März wurde das Griechenland Exposure beinahe vollständig abgebaut. Nachdem dieses Obligo schon im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Marktkurse abgeschrieben wurde, waren hierfür keine weiteren Wertberichtigungen nötig.

Asset Liability Management (ALM)

Zinsrisiko

Das Asset Liability Management verantwortet das Ergebnis des langfristigen Zinsrisikos des ÖVAG Konzerns. Die Marktrisiken werden mittels Transferpreisen von den Kundenbereichen übernommen.

Erklärtes Ziel des Zinsrisikomanagements ist es, Zinsrisiken aus Aktiva, Passiva und außerbilanziellen Positionen des Bankbuches zu erfassen. Dafür ist es notwendig, sowohl den Einkommenseffekt als auch den Barwerteffekt von Zinsänderungen zu analysieren und in den Entscheidungen zu berücksichtigen.

Das Marktrisikococontrolling misst und überwacht das Zinsrisiko durch den Einsatz unterschiedlicher Limite. Das Gesamtlimit wird unter der Berücksichtigung des aufsichtsrechtlichen Limits und der Risikotragfähigkeit der Bank vom Vorstand festgelegt.

Die Risikomessung erfasst alle wesentlichen Formen des Zinsrisikos. Alle zinssensitiven Positionen des ÖVAG Konzerns werden in einem monatlich erstellten Report einbezogen.

Das ALM ist verantwortlich für die Leitung des Asset Liability Komitees, ALCO, das das Koordinationsgremium für die Steuerung der ALM Prozesse ist und quartalsweise abgehalten wird. Für diese Sitzungen werden vom ALM die für die Entscheidung relevanten Grundlagen und Auswertungen ausgearbeitet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist als Gefahr von Verlusten auf Grund offener Devisenpositionen definiert. Der ÖVAG Konzern hat materielle Beteiligungen außerhalb des Euroraums, die das Eigenkapital in der jeweiligen lokalen Währung halten. Wechselkursänderungen werden daher abgesichert, um Schwankungen des konsolidierten Kapitals des Konzerns zu vermeiden. Durch den Verkauf der Volksbank International AG haben sich die Beteiligungen des Konzerns außerhalb des Euroraums allerdings deutlich verringert.

Zur Absicherung des Währungsrisikos können unterschiedliche Ansätze verfolgt werden. Die Hedging Strategie des ÖVAG Konzerns zielt auf die Immunisierung des in Lokalwährung gehaltenen Kapitals durch entsprechende Gegenpositionen auf konsolidierter Basis ab.

Das Management des Währungsrisikos erfolgt ebenfalls in den quartalsweise stattfindenden ALCO Sitzungen.

Liquiditätsmanagement

Der vom ÖVAG Konzern gehalten Liquiditätspuffer betrug per 31. März 2012 rund EUR 2,6 Mrd., der Planwert konnte damit erreicht werden. Im ersten Quartal 2012 wurden in Zusammenarbeit mit den regionalen Volksbanken die Grundsteine für ein zentrales Liquiditätsmanagement im Volksbank-Verbund gelegt. Die enge Kooperation mit den Volksbanken und das anlaufende Covered-Bond Programm ermöglichen eine weitere Stärkung des Liquiditätspuffers. Mit der sehr guten Liquiditätsausstattung in Verbindung mit dem ausreichend dotierten Liquiditätspuffer kommt der Konzern seiner Verantwortung als „Lender of last resort“ im Liquiditätsverbund der österreichischen Volksbanken nach.

Ausblick Segment Bankbuch/Allgemein

Im Bereich Capital Markets wird der Fokus in den kommenden Monaten auf dem weiteren Abbau von nicht regulatorisch erforderlichen Beständen bleiben.

Das Liquiditätsmanagement der ÖVAG wird auf Basis des neuen Volksbank-Verbundes ab 1. Juli 2012 zentrale Steuerungsaufgaben für die Volksbanken übernehmen. Die Primärbanken können sich auf ihre Stärken (Kundengeschäft, Primäreinlagengewinnung) konzentrieren und das Spitzeninstitut kümmert sich um die langfristige Sicherstellung der Liquidität, um einen ausreichenden Liquiditätspuffer für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf und um die Einhaltung der regulatorischen Kennzahlen. Ziel ist es, durch eine zeitliche Optimierung und Diversifizierung der Refinanzierungsquellen die Liquiditätskosten des gesamten Volksbank-Sektors zu reduzieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

	1-3/2012 EUR Tsd.	1-3/2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	280.725	371.417	-90.692	-24,42 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-224.733	-254.855	30.122	-11,82 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	58	-149	208	-138,86 %
Zinsüberschuss	56.050	116.413	-60.363	-51,85 %
Risikovorsorge	-22.162	-45.366	23.204	-51,15 %
Provisionserträge	28.590	40.396	-11.806	-29,23 %
Provisionsaufwendungen	-8.289	-14.913	6.623	-44,41 %
Provisionsüberschuss	20.301	25.484	-5.183	-20,34 %
Handelsergebnis	8.485	4.823	3.663	75,96 %
Verwaltungsaufwand	-65.500	-88.663	23.163	-26,12 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6.222	8.300	-14.522	-174,96 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	35.325	26.293	9.033	34,35 %
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	12.634	11.906	727	6,11 %
Periodenergebnis vor Steuern	38.912	59.189	-20.277	-34,26 %
Steuern vom Einkommen	-2.823	-2.695	-128	4,75 %
Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	-2.051	-2.434	383	-15,73 %
Periodenergebnis nach Steuern	34.037	54.059	-20.022	-37,04 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	22.159	50.177	-28.018	-55,84 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	11.576	40.705	-29.129	-71,56 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	10.582	9.472	1.110	11,72 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	11.878	3.882	7.996	>200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	3.780	141	3.639	>200,00 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	8.099	3.741	4.358	116,48 %
Gesamtergebnis	1-3/2012 EUR Tsd.	1-3/2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	34.037	54.059	-20.022	-37,04 %
Sonstiges Ergebnis				
Währungsrücklage	21.833	34.566	-12.733	-36,84 %
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	71.512	40.749	30.763	75,50 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	3.338	-536	3.874	<-200,00 %
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-1.869	10.601	-12.470	-117,63 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	380	4.599	-4.220	-91,75 %
Summe sonstiges Ergebnis	95.193	89.978	5.215	5,80 %
Gesamtergebnis	129.230	144.037	-14.807	-10,28 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	111.638	116.091	-4.453	-3,84 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	81.702	94.101	-12.399	-13,18 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	29.936	21.990	7.946	36,13 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	17.592	27.946	-10.354	-37,05 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	6.872	11.170	-4.297	-38,47 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	10.720	16.777	-6.057	-36,10 %

Die Vergleichswerte 2011 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Note 1)

Bilanz zum 31. März 2012

	31.3.2012 EUR Tsd.	31.12.2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Aktiva				
Barreserve	954.896	430.943	523.953	121,58 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	7.847.708	7.964.310	-116.602	-1,46 %
Forderungen an Kunden (brutto)	12.206.361	12.717.062	-510.701	-4,02 %
Risikovorsorge (-)	-958.803	-945.744	-13.060	1,38 %
Handelsaktiva	2.094.978	2.102.213	-7.235	-0,34 %
Finanzinvestitionen	6.320.377	6.795.633	-475.257	-6,99 %
Operating lease Vermögenswerte	305.111	308.412	-3.301	-1,07 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	13.152	12.606	547	4,34 %
Anteile und Beteiligungen	562.792	579.583	-16.791	-2,90 %
Immaterielles Anlagevermögen	13.189	13.778	-588	-4,27 %
Sachanlagen	126.567	127.751	-1.184	-0,93 %
Ertragsteueransprüche	114.069	133.985	-19.916	-14,86 %
laufende Ertragsteueransprüche	21.123	22.870	-1.746	-7,64 %
latente Ertragsteueransprüche	92.946	111.116	-18.170	-16,35 %
Sonstige Aktiva	1.960.807	2.019.055	-58.248	-2,88 %
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	65.288	8.874.996	-8.809.708	-99,26 %
Summe Aktiva	31.626.492	41.134.582	-9.508.090	-23,11 %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.073.095	11.649.751	-576.656	-4,95 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.798.591	2.712.738	85.853	3,16 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.859.722	13.452.120	-1.592.398	-11,84 %
Handelspassiva	1.650.913	1.631.437	19.476	1,19 %
Rückstellungen	189.141	190.310	-1.169	-0,61 %
Ertragsteuerverpflichtungen	89.703	83.693	6.010	7,18 %
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	13.178	9.315	3.863	41,47 %
latente Ertragsteuerverpflichtungen	76.525	74.378	2.148	2,89 %
Sonstige Passiva	1.799.105	1.927.828	-128.724	-6,68 %
Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	74.127	7.281.880	-7.207.753	-98,98 %
Nachrangkapital	1.699.981	1.728.658	-28.677	-1,66 %
Eigenkapital	392.115	476.167	-84.052	-17,65 %
Eigenanteil	192.049	80.425	111.624	138,79 %
Nicht beherrschende Anteile	200.066	395.742	-195.676	-49,45 %
Summe Passiva	31.626.492	41.134.582	-9.508.090	-23,11 %

Entwicklung des Eigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 ³⁾		Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
Stand 1.1.2011	1.339.193	0	-29.106	-45.219	-158.893	2.785	1.108.761	865.415	1.974.175
Konzernperiodenergebnis ²⁾			50.177				50.177	3.882	54.059
Währungsrücklage				17.844			17.844	16.721	34.566
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					40.422		40.422	-209	40.212
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						7.648	7.648	7.552	15.200
Gesamtergebnis	0	0	50.177	17.844	40.422	7.648	116.091	27.946	144.037
Veränderung eigene Aktien	-49		-39					-88	-88
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			162				162	-148.298	-148.136
Stand 31.3.2011 ⁴⁾	1.339.143	0	21.194	-27.375	-118.471	10.433	1.224.925	745.063	1.969.989
Stand 1.1.2012	1.338.838	0	-1.002.116	-14.206	-243.924	1.833	80.425	395.742	476.167
Konzernperiodenergebnis ²⁾			22.159				22.159	11.878	34.037
Währungsrücklage				18.725			18.725	3.108	21.833
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					71.832		71.832	3.017	74.850
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-1.078	-1.078	-412	-1.490
Gesamtergebnis	0	0	22.159	18.725	71.832	-1.078	111.638	17.592	129.230
Ausschüttung							0	-1.089	-1.089
Veränderung eigene Aktien	-57						-57		-57
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			43				43	-212.180	-212.137
Stand 31.3.2012 ⁴⁾	1.338.780	0	-979.914	4.519	-172.091	755	192.049	200.066	392.115

¹⁾ Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht per 1.1.2012 und per 31.3.2012 nicht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft. Im Abschluss des Einzelinstituts wurde ein Kapitalschnitt und die nachfolgende Kapitalerhöhung rückwirkend zum 31.12.2011 berücksichtigt. Im vorliegenden Konzernabschluss nach IFRS können diese Maßnahmen erst bei vollständiger Rechtswirkung erfasst werden.

²⁾ Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne nicht beherrschende Anteile EUR 86 Tsd. (1-3/2011: EUR -87 Tsd.) und für die nicht beherrschenden Anteile EUR 87 Tsd. (1-3/2011: EUR -86 Tsd.).

³⁾ Bei der available for sale Rücklage wurden zum 31.3.2012 EUR 38.599 Tsd. (31.3.2011: EUR 47.402 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

Bei der hedging Rücklage wurden zum 31.3.2012 EUR -380 Tsd. (31.3.2011: EUR -3.697 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

⁴⁾ In den Werten zum 31.3.2012 ist in der Währungsrücklage ein Betrag in Höhe von EUR 421 Tsd. aus der Veräußerungsgruppe Selini enthalten. Zum 31.3.2011 sind Werte von Veräußerungsgruppen in der Währungsrücklage mit EUR -2.361 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE) und mit EUR -444 Tsd. (Veräußerungsgruppe Selini), in der available for sale Rücklage mit EUR -1.286 Tsd. (Veräußerungsgruppen Banken CEE) und in der hedging Rücklage mit EUR 9.245 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE) berücksichtigt.

Geldflussrechnung

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	1.256.936	2.221.741
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-588.459	202.712
Cash flow aus Investitionstätigkeit	394.942	51.173
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-108.522	-14.590
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	954.896	2.461.035

NOTES

Zwischenbericht zum 31. März 2012

1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2012 der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen der IAS 34 Zwischenberichte.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 herangezogen wurden.

Im dritten Quartal 2011 hat sich das Management der ÖVAG dazu entschlossen aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Auslegung von Rechnungslegungsvorschriften sowie der Volatilitäten auf den Finanz- und Kapitalmärkten bisher als Finanzgarantien erfasste Instrumente mit dem Marktwert über die Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis der Marktwertänderung im Ergebnis aus Finanzinvestitionen (1-3/2011: EUR 18.572 Tsd.). Weiters wurden Credit Linked Notes, deren Wertänderungen auf Baskets mit verschiedenen Länderrisiken beruhen, ebenfalls in ihrem Ausweis geändert. Diese werden nun nicht mehr als available for sale Finanzinstrumente sondern als Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss dargestellt. Dementsprechend wird die Marktwertänderung nicht mehr in der available for sale Rücklage sondern im Ergebnis aus Finanzinvestitionen (1-3/2011: EUR 35 Tsd.) erfasst. Die latenten Steuern werden ebenfalls aus der available for sale Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (1-3/2011: EUR -9 Tsd.). Gemäß IAS 8 wurden aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode die Vergleichszahlen der Vorperioden angepasst.

Bei den Firmenwerten gab es im laufenden Geschäftsjahr keine Ereignisse oder veränderten Umstände, die auf eine Wertminderung dieser Firmenwerte hingewiesen haben, deshalb wurden keine impairment Tests durchgeführt.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Am 8. September 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der VBI an die russische Sberbank unterzeichnet. Der Verkauf wurde mit verschiedenen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Zeitpunkt des Closings erfüllt sein mussten. Das Closing fand am 15. Februar 2012 statt. Der Kaufpreis für 100 % der Anteile setzt sich aus einem fixen Betrag in Höhe von EUR 585 Mio. abzüglich einem Betrag von EUR 80 Mio. als Verlustübernahme für das 4. Quartal 2011 sowie einem variablen Teil, der sich aus der Veränderung des Eigenkapitals der VBI Gruppe in den ersten drei Quartalen 2011 ergibt, zusammen. Die VB RO ist nicht Bestandteil dieses Verkaufes. Ab dem Zeitpunkt der Unterfertigung des Vertrages wird die VBI Gruppe als Veräußerungsgruppe bzw. als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt, da die VBI Gruppe einen wesentlichen Geschäftszweig des Konzerns darstellt. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird ebenfalls im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis der VBI

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	4.760.447
Verbindlichkeiten anteilig	4.510.749
Währungsrücklage anteilig	-12.367
Available for sale Rücklage anteilig	-3.433
Hedging Rücklage anteilig	-76
Abgang anteiliges Reinvermögen	-265.574
Verkaufserlös anteilig	257.551
Entkonsolidierungsergebnis	-8.024

Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Banken CEE

EUR Tsd.	1.1-15.2.2012	1-3/2011
Zinsüberschuss	24.137	68.487
Risikovorsorge	6.399	-21.006
Provisionsüberschuss	5.412	17.623
Handelsergebnis	627	632
Verwaltungsaufwand	-17.344	-53.473
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-10.414	-4.224
hievon Entkonsolidierungsergebnis	-8.024	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	3.690	779
Periodenergebnis vor Steuern	12.507	8.818
hievon Konsolidierung	2.203	1.680
Steuern vom Einkommen	-2.051	-3.111
Periodenergebnis nach Steuern	10.455	5.707
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	2.357	1.966
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	8.099	3.741

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	31.12.2011
Barreserve	825.992
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	591.255
Forderungen an Kunden (brutto)	6.863.031
Risikovorsorge (-)	-375.661
Handelsaktiva	9.766
Finanzinvestitionen	668.908
Operating lease Vermögenswerte (inklusive investment property)	20.135
Anteile und Beteiligungen	3.699
Immaterielles Anlagevermögen	41.706
Sachanlagen	88.920
Ertragsteueransprüche	13.991
Sonstige Aktiva	55.423
Vermögenswerte	8.807.166
hievon Konsolidierung	-1.298.362

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.077.630
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.689.536
Verbriefte Verbindlichkeiten	239.487
Handelspassiva	1.185
Rückstellungen	13.634
Ertragsteuerverpflichtungen	5.722
Sonstige Passiva	111.480
Nachrangkapital	66.735
Verbindlichkeiten	7.205.410
hievon Konsolidierung	-2.519.567

Geldflussrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Banken CEE

EUR Tsd.	1.1-15.2.2012	1-3/2011
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	825.992	749.659
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-168.633	1.239
Cash flow aus Investitionstätigkeit	9.774	8.957
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	802	-12.988
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	667.936	746.867

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter in der Veräußerungsgruppe Banken CEE

	durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-3/2012	1-3/2011	31.3.2012	31.12.2011
Inland	39	62	0	72
Ausland	2.049	3.899	0	4.086
Mitarbeiter gesamt	2.088	3.961	0	4.158

Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter wurde für das gesamte erste Quartal 2012, somit 3 Monate, berechnet, deshalb ist ein starker Rückgang im Vergleich zu 1-3/2011 zu verzeichnen.

Am 22. Dezember 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der Anteile an der Selini Holding GmbH unterzeichnet. Das Closing fand am 12. April 2012 statt. Der Kaufvertrag wurde mit einigen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Closing erfüllt sein mussten. Der vereinbarte Kaufpreis besteht aus einem Basispreis, der den anteiligen Wert des investment properties widerspiegelt sowie Anpassungen für die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Selini Holding GmbH selbst und in den darunter liegenden Zwischenholdings. Ab der Unterzeichnung des Kaufvertrages wird die Selini Holding GmbH und die at equity bewertete Beteiligung an der Trastona Holding Ltd. in der Veräußerungsgruppe bzw. als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt, da sie als Teil der Anfang 2011 entkonsolidierten Europolis Gruppe einen wesentlichen Geschäftszweig des Konzerns bildet. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Selini

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Zinsüberschuss	-640	1.607
Provisionsüberschuss	0	-27
Handelsergebnis	782	1.893
Verwaltungsaufwand	-15	-385
Periodenergebnis vor Steuern	127	3.088
Steuern vom Einkommen	0	676
Periodenergebnis nach Steuern	127	3.765
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	127	3.765
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	0	0

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Selini

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	2.701	3.232
Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen	56.446	58.457
Sonstige Aktiva	6.141	6.141
Vermögenswerte	65.288	67.830

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Selini

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.473	64.469
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.636	11.984
Sonstige Passiva	18	18
Verbindlichkeiten	74.127	76.471

Da der aufgegebenene Geschäftsbereich Selini keine Barreserve ausweist und es im ersten Quartal 2011 und 2012 keinen cash flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit gab, ist auch der cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit Null.

Die Veräußerungsgruppe Selini beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der VBI wurden die Anteile der Volksbank Romania S.A. (VB RO) von der VBI in die VBI Beteiligungs GmbH (VBI Bet) eingebracht. An der VBI Bet hält die ÖVAG 51 % sowie die DZ Bank AG/WGZ Bank AG und die Banque Populaire Caisse d'Épargne jeweils 24,5 %. Die Eigentümer haben in einem Syndikatsvertrag eine gemeinschaftliche Leitung der VBI Bet und somit der VB RO festgelegt. Deshalb wurden mit 30. September 2011 die VBI Bet sowie die VB RO und ihre Tochtergesellschaft die VBRO Services SRL entkonsolidiert. Ab diesem Zeitpunkt wird die VBI Bet und die VB RO at equity bewertet. Das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 31. März 2011 wird in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Die Bewertung at equity für das erste Quartal 2012 wird im Zinsüberschuss in der Position at equity bewertete Unternehmen ausgewiesen.

Mit Kaufvertrag vom 15. März 2011 wurde die Bonifraterska Development Sp.zoo (Projekt „North Gate“) verkauft. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9.032 Tsd. wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis, das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 15. März 2011 wird in den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Im vierten Quartal 2011 erfolgte eine geringfügige Kaufpreisanpassung weshalb im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ein Entkonsolidierungsergebnis von EUR 9.761 Tsd. ausgewiesen wurde.

Mit Vertrag vom 29. Juni 2010 wurden die Aktien der Europolis AG an die CA Immo CEE Beteiligungs GmbH und die CA Immobilien Anlagen AG verkauft. Das Closing fand am 31. Dezember 2010 statt, die Verfügungsmacht über die Aktien ging mit Ablauf des 31. Dezember 2010 an die Käufer über. Somit wurde die Europolis AG mit 1. Jänner 2011 entkonsolidiert. Da der endgültige Kaufpreis erst im zweiten Quartal 2011 fixiert wurde, ist in den Vergleichszahlen 1-3/2011 kein Ergebnis aus der Entkonsolidierung enthalten. Ab dem zweiten Quartal 2011 wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches ein Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR –3.924 Tsd. dargestellt.

3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Am 26. April wurden in der Hauptversammlung der ÖVAG die geplanten Kapital- und Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Die Investkredit wird rückwirkend zum 31. Dezember 2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Im geplanten Haftungsverbund nach dem Modell gemäß § 30a BWG wird das dann fusionierte Institut die Funktion einer Zentralorganisation übernehmen und sich auf die Rolle des Spitzeninstitutes fokussieren. Geschäfte außerhalb dieses Bereiches (Non-core Business) sollen gemäß ihrem zugrunde gelegten Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden. Die für die vollständige Rechtswirkung notwendigen Genehmigungen der EU und der FMA werden im dritten Quartal 2012 erwartet.

Am 12. April fand das Closing über den Verkauf der Selini GmbH, einer Beteiligung, die ursprünglich zur Europolis Gruppe gehörte, statt, womit nun alle Assets aus dem Geschäftsfeld der Europolis Gruppe veräußert sind.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 31. März 2012 hätten.

4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Zinsen und ähnliche Erträge	280.783	371.268
Zinsen und ähnliche Erträge aus	272.882	360.473
Barreserve	792	3.571
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	29.900	16.465
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	131.726	186.179
Festverzinslichen Wertpapieren	54.208	67.142
Derivaten des Bankbuches	56.255	87.117
Laufende Erträge aus	1.996	5.580
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.341	1.772
Sonstigen verbundenen Unternehmen	97	708
At equity bewerteten Unternehmen	58	-149
Sonstigen Beteiligungen	500	3.250
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	5.905	5.215
Mietserträge investment property	3.578	3.696
Erträge von operating lease Verträgen	2.328	1.519
Mietserträge	8.265	9.697
Abschreibungen	-5.938	-8.179
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-224.733	-254.855
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-53.943	-54.436
Einlagen von Kunden	-28.230	-25.225
Verbrieften Verbindlichkeiten	-119.387	-145.534
Nachrangkapital	-10.997	-12.833
Derivaten des Bankbuches	-12.176	-16.828
Zinsüberschuss	56.050	116.413

Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Zinsen und ähnliche Erträge	280.783	371.268
Zinsen und ähnliche Erträge aus	272.882	360.473
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	2.523	5.600
Derivaten des Bankbuches	56.255	87.117
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	214.104	267.755
Finanzinvestitionen available for sale	33.352	34.637
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	169.215	214.803
hievon Finanzierungsleasing	49.065	49.569
Finanzinvestitionen held to maturity	11.537	18.316
Laufende Erträge aus	1.996	5.580
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	0	512
Finanzinvestitionen available for sale	1.938	5.217
At equity bewerteten Unternehmen	58	-149
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	5.905	5.215
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-224.733	-254.855
Derivaten des Bankbuches	-12.176	-16.828
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-212.557	-238.028
Zinsüberschuss	56.050	116.413

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Zuführung zu Risikovorsorgen	-56.000	-100.876
Auflösung von Risikovorsorgen	35.841	56.727
Zuführung zu Risikorückstellungen	-972	-535
Auflösung von Risikorückstellungen	875	125
Direktabschreibungen von Forderungen	-1.966	-880
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	60	73
Risikovorsorge	-22.162	-45.366

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Provisionserträge	28.590	40.396
aus dem Kreditgeschäft	9.667	12.338
aus dem Wertpapiergeschäft	12.272	15.158
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	1.331	1.979
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	4.582
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	5.320	6.339
Provisionsaufwendungen	-8.289	-14.913
aus dem Kreditgeschäft	-4.784	-7.895
aus dem Wertpapiergeschäft	-3.069	-3.251
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-229	-386
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	-2.873
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-208	-509
Provisionsüberschuss	20.301	25.484

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen sind keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Aktienbezogene Geschäfte	1.013	1.249
Währungsbezogene Geschäfte	2.607	-13.168
Zinsbezogene Geschäfte	4.866	16.741
Handelsergebnis	8.485	4.823

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Personalaufwand	-33.571	-47.600
Sachaufwand	-29.006	-36.845
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-2.923	-4.218
Verwaltungsaufwand	-65.500	-88.663

Sonstiges betriebliches Ergebnis

In dieser Position werden grundsätzlich das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen, die Abwertungen von Firmenwerten, die Bankensteuer sowie sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen dargestellt.

Das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang der VBI und ihren Tochtergesellschaften wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt. Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Bonifraterska betrug im ersten Quartal 2011 EUR 9.032 Tsd.

Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.303	1.604
Ergebnis aus fair value hedges	15.807	0
Bewertung Basisinstrumente	-22.663	185.967
Bewertung Derivate	38.469	-185.967
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	-5.460	20.680
währungsbezogen	1.497	-625
zinsbezogen	-32.827	10.288
kreditbezogen	33.152	9.893
sonstige	-7.282	1.124
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)	18.193	272
realisierte Gewinne/Verluste	18.291	274
Abschreibungen (impairments)	-98	-2
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	4.113	837
realisierte Gewinne/Verluste	4.225	865
Zuschreibungen	20	0
Abschreibungen (impairments)	-132	-28
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	1.207	2.585
realisierte Gewinne/Verluste	1.207	2.588
Abschreibungen (impairments)	0	-3
Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen	163	314
realisierte Gewinne/Verluste	198	314
Wertveränderungen investment property	-35	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	35.325	26.293

In den realisierten Gewinnen aus available for sale Finanzinvestitionen wird das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherungsgesellschaften erfasst. Das Closing über den Verkauf fand am 16. Februar 2012 statt.

Im ersten Quartal 2012 wurden aus der available for sale Rücklage EUR -3.338 Tsd. (1-3/2011: EUR 536 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-3/2012	1-3/2011
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	11.615	22.283
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.303	1.604
Fair value hedges	15.807	0
Sonstige Derivate Bankbuch	-5.460	20.680
Investment property Vermögenswerte	-35	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	23.710	4.009
Realisierte Gewinne/Verluste	23.920	4.042
Available for sale Finanzinvestitionen	18.291	274
Loans & receivables Finanzinvestitionen	4.225	865
Held to maturity Finanzinvestitionen	1.207	2.588
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	198	314
Zuschreibungen	20	0
Loans & receivables Finanzinvestitionen	20	0
Abschreibungen (impairments)	-230	-33
Available for sale Finanzinvestitionen	-98	-2
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-132	-28
Held to maturity Finanzinvestitionen	0	-3
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	35.325	26.293

5) Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	7.847.708	7.964.310
Forderungen an Kunden	12.206.361	12.717.062
Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden	20.054.069	20.681.372

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Risikovorsorge	Einzelwert-berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert-berichtigung Kunden	Portfoliowert-berichtigung	Gesamt	Hievon Veräußerungs-gruppe
EUR Tsd.					
Stand am 1.1.2011	872	1.470.404	56.880	1.528.155	265.653
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-5.623	0	-5.623	-5.623
Währungsumrechnung	0	-7.124	-149	-7.273	163
Umgliederungen	0	2.214	-51	2.163	0
Barwerteffekt	0	-3.096	0	-3.096	-3.096
Verbrauch	0	-48.623	0	-48.623	-13.770
Auflösung	0	-69.166	-2.800	-71.966	-15.239
Zuführung	0	134.903	2.193	137.095	36.220
Stand am 31.3.2011	872	1.473.888	56.072	1.530.832	264.308
Stand am 1.1.2012	703	1.261.444	59.258	1.321.405	375.661
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-352.056	-14.440	-366.495	-366.495
Währungsumrechnung	0	15.436	522	15.958	7.429
Umgliederungen	0	-459	459	0	0
Barwerteffekt	0	-963	0	-963	-963
Verbrauch	0	-24.981	0	-24.981	-9.352
Auflösung	0	-50.989	-1.576	-52.565	-16.725
Zuführung	0	64.889	1.546	66.445	10.445
Stand am 31.3.2012	703	912.332	45.769	958.803	0

In der Zuführung ist ein Betrag von EUR 2.745 Tsd. (1-3/2011: EUR 14.775 Tsd.) enthalten, der auf Zinszuschreibung zurückzuführen ist. In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 417.347 Tsd. (31.12.2011: EUR 358.949 Tsd.) enthalten.

Handelsaktiva

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	285.524	286.359
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.804	32.697
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	1.776.650	1.801.156
währungsbezogene Geschäfte	28.732	45.424
zinsbezogene Geschäfte	1.747.919	1.755.732
Handelsaktiva	2.094.978	2.102.213

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	388.374	495.578
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	311.524	419.614
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.851	75.964
Finanzinvestitionen available for sale	3.392.667	3.467.590
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.284.138	3.348.293
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108.529	119.297
Finanzinvestitionen loans & receivables	1.309.197	1.456.567
Finanzinvestitionen held to maturity	1.230.138	1.375.899
Finanzinvestitionen	6.320.377	6.795.633

Umwidmung von available for sale in loans & receivables

Gemäß den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertpapiere der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables umgegliedert. Diese Wertpapiere entsprachen bei der erstmaligen Erfassung der Definition für die Kategorie loans & receivables und wurden damals in die Kategorie available for sale gewidmet. Die Umwidmung zu loans & receivables wurde rückwirkend mit 1. Juli 2008 vorgenommen. Der fair value zum Zeitpunkt der Umwidmung wurde als neuer Buchwert für diese Wertpapierbestände angesetzt.

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011	1.7.2008
Buchwert	542.762	599.185	1.140.363
Fair value	500.391	543.225	1.140.363
Available for sale Rücklage mit Umwidmung	-38.291	-40.663	-79.177
Available for sale Rücklage ohne Umwidmung	-75.822	-88.891	-79.177

Die Beträge der available for sale Rücklage werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich durch die Umwidmung keine wesentlichen unterschiedlichen Auswirkungen.

Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	436.659	437.236
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.182	91.978
Sonstige Beteiligungen	54.951	50.369
Anteile und Beteiligungen	562.792	579.583

Alle Anteile und Beteiligungen von Unternehmen, die nicht an einer Börse notiert sind, sind mit den Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist. Eine Gesellschaft ist an einer Börse notiert und wird mit dem Marktwert bewertet.

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	16.486	11.138
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	636.228	456.519
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.308.094	1.551.398
Sonstige Aktiva	1.960.807	2.019.055

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Zentralbanken	300.000	652.075
Sonstige Kreditinstitute	10.773.095	10.997.676
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.073.095	11.649.751

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Spareinlagen	198	198
Sonstige Einlagen	2.798.393	2.712.540
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.798.591	2.712.738

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.859.722	13.452.120

Die verbrieften Verbindlichkeiten stellen zur Gänze Anleihen dar und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Handelsspassiva

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften		
währungsbezogene Geschäfte	24.554	36.828
zinsbezogene Geschäfte	1.626.358	1.594.609
Handelsspassiva	1.650.913	1.631.437

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	27.240	19.714
Sonstige Verbindlichkeiten	672.196	540.009
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.099.669	1.368.106
Sonstige Passiva	1.799.105	1.927.828

Nachrangkapital

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Nachrangige Verbindlichkeiten	818.130	844.523
Ergänzungskapital	881.851	884.135
Nachrangkapital	1.699.981	1.728.658

Das Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Position Nachrangkapital ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 300.000 Tsd. (31.12.2011: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

6) Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung (Werte inklusive Veräußerungsgruppe):

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigener Anteile)	1.031.159	1.031.217
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremddanteile)	1.186.919	1.833.768
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.524	10.667
Immaterielle Vermögensgegenstände	-15.873	-40.207
Bilanzverlust	-9.697	-484.287
Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten	2.203.032	2.351.158
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-42.975	-46.119
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	2.160.057	2.305.040
Ergänzungskapital	220.774	220.573
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	682.121	648.281
Stille Reserven gemäß § 57 Abs. 1 BWG	39.116	39.064
Risikovorsorgeüberschuss für IRB Positionen	60.130	62.684
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten	1.002.141	970.602
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-42.975	-46.119
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten	959.166	924.483
Abzugsposten von den Eigenmitteln gemäß § 103e Z 13 BWG	-3.519	-24.297
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	116.863	120.866
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	3.232.567	3.326.092
Erforderliche Eigenmittel	1.559.475	2.100.985
Eigenmittelüberschuss	1.673.092	1.225.107
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko)	12,81 %	10,05 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	17,92 %	13,34 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	11,08 %	8,78 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	16,58 %	12,66 %

In den gemäß BWG berechneten Eigenmittel sind die in der Hauptversammlung vom 26. April 2012 beschlossenen Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt und Kapitalerhöhung) bereits inkludiert. Im Konzernabschluss nach IFRS können diese Maßnahmen erst bei vollständiger Rechtswirkung erfasst werden.

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 300.000 Tsd. (31.12.2011: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

EUR Tsd.	31.3.2012	31.12.2011
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko	16.866.875	22.946.850
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	1.349.350	1.835.748
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren – Marktrisiko	116.863	120.866
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	93.262	144.371
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.559.475	2.100.985

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen bzw. wo eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Somit sind die VB RO und die VBI Beteiligungs GmbH weiterhin Mitglieder der Kreditinstitutsgruppe und werden für Zwecke der Eigenmittel- und Eigenmittelerfordernisberechnung vollkonsolidiert. Die Gesellschaften des VBI Teilkonzerns sind mit Closingzeitpunkt 15. Februar 2012 aus der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe ausgeschieden. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gemäß § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgegesellschaftern wird eine

Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

Im ersten Quartal 2012 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	At fair value			Fortgeführte		Buchwert gesamt	Fair value
	Held for trading	through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Anschaft- fungskosten		
31.3.2012							
Barreserve	0	0	0	0	954.896	954.896	954.896
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	7.847.708	7.847.708	7.847.708
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	12.206.361	12.206.361	11.294.029
Handelsaktiva	2.094.978	0	0	0	0	2.094.978	2.094.978
Finanzinvestitionen	0	388.374	1.230.138	3.392.667	1.309.197	6.320.377	6.138.541
Beteiligungen	0	0	0	562.792	0	562.792	562.792
Derivative Instrumente Bankbuch	1.308.094	0	0	0	0	1.308.094	1.308.094
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.403.072	388.374	1.230.138	3.955.459	22.318.162	31.295.205	30.201.038
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	0	0	0	0	2.701	2.701	2.701
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	11.073.095	11.073.095	11.073.095
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.798.591	2.798.591	2.798.591
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	11.859.722	11.859.722	11.590.999
Handelspassiva	1.650.913	0	0	0	0	1.650.913	1.650.913
Derivative Instrumente Bankbuch	1.099.669	0	0	0	0	1.099.669	1.099.669
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.699.981	1.699.981	1.078.790
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.750.582	0	0	0	27.431.389	30.181.970	29.292.056
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	0	0	0	74.109	74.109	74.109

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
31.12.2011							
Barreserve	0	0	0	0	430.943	430.943	430.943
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	7.964.310	7.964.310	7.963.608
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	12.717.062	12.717.062	11.817.152
Handelsaktiva	2.102.213	0	0	0	0	2.102.213	2.102.213
Finanzinvestitionen	0	495.578	1.375.899	3.467.590	1.456.567	6.795.633	6.537.627
Beteiligungen	0	0	0	579.583	0	579.583	579.583
Derivative Instrumente Bankbuch	1.551.398	0	0	0	0	1.551.398	1.551.398
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.653.610	495.578	1.375.899	4.047.172	22.568.882	32.141.142	30.982.522
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	24.866	10.377	78.011	447.578	8.420.150	8.980.983	8.313.780
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	11.649.751	11.649.751	11.649.751
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.712.738	2.712.738	2.712.738
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	13.452.120	13.452.120	13.110.818
Handelspassiva	1.631.437	0	0	0	0	1.631.437	1.631.437
Derivative Instrumente Bankbuch	1.368.106	0	0	0	0	1.368.106	1.368.106
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.728.658	1.728.658	1.120.473
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.999.543	0	0	0	29.543.267	32.542.810	31.593.324
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	21.676	20.052	0	0	7.129.790	7.171.517	7.111.776

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Gesamt
31.3.2012			
Finanzielle Vermögenswerte			
Handelsaktiva	91.291	2.003.687	2.094.978
Finanzinvestitionen	3.380.539	400.502	3.781.041
At fair value through profit or loss	197.891	190.483	388.374
Available for sale	3.182.648	210.019	3.392.667
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.308.094	1.308.094
Gesamt	3.471.830	3.712.283	7.184.113

Finanzielle Verbindlichkeiten			
Handelspassiva	0	1.650.913	1.650.913
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.099.669	1.099.669
Gesamt	0	2.750.582	2.750.582

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Gesamt
31.12.2011			
Finanzielle Vermögenswerte			
Handelsaktiva	92.003	2.010.210	2.102.213
Finanzinvestitionen	3.460.652	502.516	3.963.168
At fair value through profit or loss	301.572	194.007	495.578
Available for sale	3.159.080	308.509	3.467.590
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.551.398	1.551.398
Gesamt	3.552.655	4.064.124	7.616.778
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	403.231	75.891	479.123
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Handelspassiva	0	1.631.437	1.631.437
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.368.106	1.368.106
Gesamt	0	2.999.543	2.999.543
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	41.727	41.727

In 2012 und 2011 wurden keine Umgliederungen zwischen den Levels vorgenommen.

Die ÖVAG verwendet keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive Veräußerungsgruppen

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-3/2012	1-3/2011	31.3.2012	31.12.2011
Inland	1.261	1.406	1.203	1.325
Ausland	2.832	6.066	779	4.871
Mitarbeiter gesamt	4.093	7.472	1.982	6.196

Die in der oben angeführten Tabelle enthaltene Mitarbeiteranzahl von Veräußerungsgruppen stellt sich wie folgt dar

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-3/2012	1-3/2011	31.3.2012	31.12.2011
Veräußerungsgruppe Banken CEE				
Inland	39	62	0	72
Ausland	2.049	3.899	0	4.086
Mitarbeiter Banken CEE	2.088	3.961	0	4.158

9) Vertriebsstellen

	31.3.2012	31.12.2011
Inland	1	1
Ausland	1	296
Vertriebsstellen gesamt	2	297

In den Zahlen zum 31.12.2011 sind 295 Vertriebsstellen der Veräußerungsgruppe Banken CEE enthalten.

10) Segmentbericht

Im Zuge der Restrukturierung wurde die Segmentdarstellung angepasst. Der ÖVAG Konzern hat nun 4 Geschäftssegmente, die den strategischen Geschäftsfeldern entsprechen. Die Segmente Finanzierung, Financial Markets und Bankbuch/Allgemein stellen die Geschäftsfelder dar, die zum Kernbereich der ÖVAG gehören. Im Segment Non-core Business sind alle Geschäftsfelder zusammengefasst, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen.

Das Segment Finanzierung umfasst die Profit Center Konsortialfinanzierung, Erneuerbare Energien, Wohnbau- und Modellfinanzierung sowie die VB Leasing Finanzierung Gruppe mit dem Mobilienleasing im Inland und die VB Factoring Bank.

Das Segment Financial Markets blieb bis auf die Aufnahme der Immo KAG unverändert.

Im Segment Non-core Business werden die Profit Center Corporate Customers, Investkredit Investmentbank AG sowie die Volksbank Malta Limited aus dem früheren Segment Unternehmen erfasst. Weiters ist hier das gesamte frühere Segment Immobilien und aus dem Segment Retail die VB Leasing International Gruppe, die VBI Gruppe und die VB Romania zugeordnet. Teile des Bankbuches, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen, werden ebenfalls in diesem Segment gezeigt.

Alle anderen im Geschäftsbericht 2011 beschriebenen Bewertungs- und Zuordnungsregeln bleiben unverändert.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Finanzierung	Financial Markets	Non-core Business	Bankbuch/ Allgemein	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss						
1-3/2012	10.164	5.693	67.159	-23.367	-3.600	56.050
1-3/2011	11.900	8.363	111.648	-16.332	834	116.413
Risikovorsorge						
1-3/2012	-3.916	0	-18.916	670	0	-22.162
1-3/2011	-5.562	0	-42.982	3.179	0	-45.366
Provisionsüberschuss						
1-3/2012	2.062	9.508	3.621	7.238	-2.129	20.301
1-3/2011	2.152	14.711	7.196	4.575	-3.151	25.484
Handelsergebnis						
1-3/2012	47	9.065	106	-733	0	8.485
1-3/2011	51	17.340	-11.721	-847	0	4.823
Verwaltungsaufwand						
1-3/2012	-9.414	-14.990	-33.881	-12.026	4.812	-65.500
1-3/2011	-9.124	-17.914	-47.998	-18.659	5.032	-88.663
Sonstiges betriebliches Ergebnis						
1-3/2012	1.824	70	2.318	-9.149	-1.286	-6.222
1-3/2011	1.781	18	10.506	-2.970	-1.035	8.300
Ergebnis aus Finanzinvestitionen						
1-3/2012	0	74	24.340	10.912	0	35.325
1-3/2011	0	17	16.644	9.631	0	26.293
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches						
1-3/2012	0	0	10.431	0	2.203	12.634
1-3/2011	0	0	13.587	0	-1.680	11.906
Periodenergebnis vor Steuern						
1-3/2012	768	9.421	55.178	-26.455	0	38.912
1-3/2011	1.199	22.535	56.880	-21.424	0	59.189
Steuern vom Einkommen inklusive Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches						
1-3/2012	-105	-2.070	-12.095	9.396	0	-4.875
1-3/2011	-481	-5.634	-5.260	6.245	0	-5.130
Periodenergebnis nach Steuern						
1-3/2012	662	7.351	43.083	-17.060	0	34.037
1-3/2011	718	16.901	51.620	-15.179	0	54.059
Bilanzsumme						
31.3.2012	3.220.723	3.558.899	13.294.827	25.803.068	-14.251.025	31.626.492
31.12.2011	3.238.452	3.477.936	23.014.938	26.971.051	-15.567.795	41.134.582
Forderungen an Kunden						
31.3.2012	3.016.996	193.002	9.036.018	1.537.885	-1.577.540	12.206.361
31.12.2011	3.056.845	5.067	9.371.908	1.883.225	-1.599.983	12.717.062
Verbindlichkeiten Kunden						
31.3.2012	412.509	1.795.971	140.760	768.878	-319.527	2.798.591
31.12.2011	533.147	1.753.309	157.876	355.121	-86.716	2.712.738
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital						
31.3.2012	650.703	6	2.874.713	14.241.212	-4.206.932	13.559.703
31.12.2011	474.499	13	3.182.956	14.692.636	-3.169.325	15.180.777

Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-3/2012	9.478	27.238	19.334	56.050
1-3/2011	32.172	62.337	21.904	116.413
Risikovorsorge				
1-3/2012	-10.317	-8.332	-3.514	-22.162
1-3/2011	-13.492	-27.361	-4.513	-45.366
Provisionsüberschuss				
1-3/2012	17.895	1.368	1.038	20.301
1-3/2011	21.889	2.980	614	25.484
Handelsergebnis				
1-3/2012	7.519	-357	1.323	8.485
1-3/2011	15.660	-11.065	227	4.823
Verwaltungsaufwand				
1-3/2012	-44.351	-12.793	-8.356	-65.500
1-3/2011	-53.796	-25.913	-8.954	-88.663
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-3/2012	-8.008	1.722	64	-6.222
1-3/2011	-3.407	11.640	67	8.300
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-3/2012	18.268	512	16.546	35.325
1-3/2011	26.521	796	-1.025	26.293
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe				
1-3/2012	0	12.634	0	12.634
1-3/2011	0	11.906	0	11.906
Periodenergebnis vor Steuern				
1-3/2012	-9.515	21.992	26.435	38.912
1-3/2011	25.547	25.320	8.321	59.189

11) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	1-3/2012	10-12/2011	7-9/2011	4-6/2011	1-3/2011
Zinsüberschuss	56.050	50.444	104.318	123.259	116.413
Risikovorsorge	-22.162	-13.384	-6.143	-38.697	-45.366
Provisionsüberschuss	20.301	19.371	23.522	25.944	25.484
Handelsergebnis	8.485	-9.014	-5.284	12.402	4.823
Verwaltungsaufwand	-65.500	-29.432	-90.105	-91.139	-88.663
Restrukturierungsaufwand	0	-41.450	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6.222	-8.328	-357.220	-8.100	8.300
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	35.325	-95.126	-303.795	-68.510	26.293
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	12.634	-68.013	-77.899	2.002	11.906
Periodenergebnis vor Steuern	38.912	-194.931	-712.605	-42.840	59.189
Steuern vom Einkommen	-2.823	-92.243	-4.240	15.111	-2.695
Steuern einer Veräußerungsgruppe	-2.051	-5.885	-1.461	-4.233	-2.434
Periodenergebnis nach Steuern	34.037	-293.059	-718.307	-31.961	54.059
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	22.159	-270.245	-696.099	-43.138	50.177
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis	11.878	-22.814	-22.208	11.176	3.882

BILANZEID

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewisheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 25. Mai 2012



Dkfm. Michael Mendel
Generaldirektor-Stellvertreter
Risiko sowie interimistisch Finanzen,
Personal, Recht, Organisation/IT, Marketing



Martin Fuchsbauer, MBA
Vorstandsdirektor
Treasury



Mag. Wolfgang Perdich
Vorstandsdirektor
Markt/Ausland